Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 11. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. - Gratis-Beilagen: Halleser Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 8. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ueber die Linderung der Wirtschaftskrisen

enthält der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer in Essen für das Jahr 1908 folgende sehr beachtenswerte Ausführungen:

Wenn es auch kein Allheilmittel gegen Krisen gibt, so gibt es doch, auch außer der Kartellierung, noch Mittel, auf die wirtschaftliche Entwicklung einzuwirken und Krisen, wenn nicht zu verhindern, so doch in ihren Folgen, für die Gewerbetätigkeit sowohl wie für die Arbeiter, abzumildern und den Uebergang von einer Hochkonjunktur zu einem wirtschaftlichen Tiefpunkt zu einem allmählichen und erträglichen zu gestalten.

Wir denken hierbei nicht an die Verwirklichung des bei den letzten Parlamentsdebatten über die zweckmäßigste Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von sozialdemokratischer Seite wiederum in die Debatte geworfenen uferlosen Problems der Arbeitslosenversicherung, denn wir halten eine derartige Versicherung wegen der gewaltigen Schwierigkeiten, die sich ihr in der notwendigen Kontrolle der Arbeiter, der richtigen Bemessung der Prämien, der notwendigen differenziellen Behandlung der Verhältnisse, der Aufbringung der Beiträge usw. entgegenstellen, für undurchführbar, darüber hinaus aber auch, wenn sie durchführbar wäre, wegen ihrer Wirkung auf die arbeitsscheuen und faulen Elemente für überaus bedenklich.

Eine gewisse Art von staatlicher Versicherung gegen Arbeitslosigkeit haben wir übrigens, worauf im Reichstage, unseres Erachtens mit Recht, hingewiesen ist, in den umfassenden Maßnahmen, die zum Zwecke der Landesverteidigung getroffen sind, in der Erhaltung vor allen Dingen unseres gewaltigen stehenden Heeres. Um den berechtigten Kern, der in diesem Hinweise steckt, zu erkennen, braucht man sich nur vorzustellen, in welch ungleich höherem Maße in Zeiten von Krisen die Arbeitslosigkeit hervortreten müßte, wenn nicht der starke Bedarf für Heer und Marine ungezählten Tausenden von Arbeitern Beschäftigung gäbe, und man braucht sich, wie wir hinzufügen möchten, weiter nur vorzustellen, welche Zustände eintreten müßten, wenn alle die Hände, die heute ihrer Heerespflicht genügen, mit in der Produktion tätig wären und nach Arbeit verlangten!

Wir denken ferner nicht an die Maßnahmen mehr repressiver Natur, wie die Vergebung von Notstandsarbeiten ad hoc, die Einrichtung von Wanderarbeitsstätten, die Abschiebung ausländischer Arbeiter, die ja ihre Grenze da findet, wo es sich um solche Arbeiten handelt, für die inländische Arbeitskräfte nicht zu haben sind, oder bei denen wir aus anderen Gründen der ausländischen Arbeitskräfte nicht entraten können.

Wir denken vielmehr an Maßnahmen, die neben einer repressiven auch eine präventive Wirkung haben wie die in den parlamentarischen Debatten geforderte bessere Ausgestaltung des Arbeitsnachweises und insbesondere die Vergebung von öffentlichen Arbeiten durch Reich, Staat und Kommunalverband.

Sicherlich läßt sich im Wege einer besseren Ausbildung des Arbeitsnachweises manches erreichen, jedoch wird man sich hüten müssen, auf diesem viel umstrittenen Gebiete, sei es aus Schablonisierungssucht, sei es aus Voreingenommenheit, sei es aus anderen Gründen, die Dinge über einen Kamm zu scheren.

Viel wichtiger und wirkungsvoller, auch nach der präventiven Seite hin, läßt sich aber eine Einwirkung auf die Wirtschaftsverhältnisse erzielen durch eine anderweitige Methode in der Vergebung der öffentlichen Lieferungen durch Reich, Staat und Gemeinde-Verbände. Reich, Staat und Gemeinde-Verbände sind im großen Umfange Arbeitgeber auf dem Gebiete der Post, der Telegraphie, der Eisenbahnen, des Wegebaues, der Land- und Forstwirtschaft. Wenn bei der Vergebung der großen und umfassenden Arbeiten und Lieferungen, die hier in Frage kommen, systematisch und konsequent so verfahren wird, daß man der Gewerbetätigkeit, daß man der Arbeiterschaft die Arbeiten nicht erst dann überweist, wenn es auf den Nägeln brennt, wenn ohnehin alle Hände und alle Fabriken voll beschäftigt sind, sondern wenn man sich bemüht, die fiskalischen Arbeiten nach Möglichkeit dann zu vergeben, wenn unserer Gewerbetätigkeit ein Mehr an Aufträgen erwünscht ist, wenn sie dadurch nicht zur Ueberlastung, zur ungesunden Erweiterung ihrer Anlagen gezwungen wird, so dürfte damit für unsere wirtschaftliche Entwickelung und auch in Richtung der Bekämpfung der Krisen und der Arbeitslosigkeit sehr viel getan sein, ganz abgesehen davon, daß Reich, Staat und Kommune sich bei einem solchen System schon im Hinblick auf die Kostenersparnis sehr viel besser stehen würden.

Schält man aus dem, was bei den angezogenen wirtschaftspolitischen Erörterungen in den Parlamenten verhandelt ist und was im vorstehenden naturgemäß nur kurz angedeutet werden konnte, den Kern heraus, so kommt man auf die alte Wahrheit, daß die beste Wirtschafts- und auch Sozialpolitik diejenige ist, die darauf abzielt, daß Arbeit im Lande vorhanden ist und Arbeit in das Land geschafft wird, nicht nur in Zeiten der Not für diejenigen, die dann nach Arbeit drängen, sondern auch im gewöhnlichen Verlauf der Dinge, für das Volk als Ganzes, und daß mit einer derartigen Politik, die sich, mit anderen Worten, die Förderung unserer Gewerbetätigkeit tatkräftig angelegen sein läßt, auch den Konjunkturschwankungen und ihren schweren wirtschaftlichen und sozialen Folgen am besten entgegengearbeitet wird.

Der Kaiser und die Engländer.

Englische Blätter haben sich um die Jahreswende besonders eifrig mit Kaiser Wilhelm beschäftigt, und da das Verhalten des Monarchen Stoff für Sensationsdepeschen nicht mehr bietet, greift man zu Erfindungen. So heißt es in einer Londoner Zeitung, der Kaiser habe mit dem Reichskanzler eine politische Rede vereinbart, die zu Neujahr vor den kommandierenden Generalen gehalten worden sei. Wir haben diese Meldung schon mehrfach zurückgewiesen. Jetzt schreibt man auch offiziös, daß der Kaiser in Wahrheit überhaupt keine politische Neujahrsansprache gehalten hat, und fügt dann folgendes hinzu:

„Ein englischer Journalist beunruhigt sich über das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler mit der hochpolitischen Begründung, Fürst Bülow habe nichts zu Weihnachten bekommen. Dieser Zweifel kann gelöst werden: der Monarch hat seinem Kanzler ein Bild zum Geschenk gemacht. Ausstreuungen über ein geminderteres Einvernehmen oder auch schärfer über Meinungsverschiedenheiten und Gegensätze zwischen der Krone und dem Leiter der amtlichen Politik sind an gewissen Stellen wieder sehr beliebt. Real ist daran nur der Wunsch, es möchte eine Verstimmung geben. Dieser Wunsch ist weitverbreitet. Bald schüttet die „National Revien" ihr Herz gegen den Kanzler aus, bald erhob sich im „Figaro" ein den Nichteingeweihten unverständliches Geschrei. Auf das sinnreiche Fangeballspiel zwischen reichsdeutschen Zentrumsblättern und einigen österreichischen Blättern hat am Sonntag die „Nordd. Allg. Ztg." aufmerksam gemacht. Der Ursprung dieser Treibereien ist so wenig in Dunkel gehüllt, wie das Ziel: einen Kanzlerwechsel herbeizuführen."

Ultramontane Maulwurfsarbeit.

Die letzten Tage und Wochen haben gezeigt, daß das Zentrum sich in seiner glänzenden Isolierung durchaus nicht behaglich fühlt. Es will seinen Willen zur Macht betätigen, und da werden mancherlei Versuche unternommen; sind die einen mißglückt, so wird unermüdlich von neuem an die Arbeit gegangen. Von einem neuen Kriegsplan, Se. Maj. den Kaiser persönlich für die Politik des Zentrums gleichsam einzufangen, weiß das „B. T." zu berichten. Wir überlassen dem Blatte die Verantwortung für die Wahrheit seiner Enthüllungen. Danach hätte man Gelegenheit gefunden, dem Kaiser ein bestimmtes Anerbieten zu machen, durch das man eine Stärkung der kaiserlichen Macht in Aussicht stellte. Man soll sogar schon einen „sehr klugen und sympathischen Diplomaten" als Nachfolger Bülows in Bereitschaft haben. Er sei zwar etwas alt, aber das könne dem Zentrum nur angenehm sein. Das Zentrum habe auch schon ein Regierungsprogramm für den Kaiser zurechtgemacht: Energische Anziehung der indirekten Steuerschraube, ultramontane Parität in der Verwaltung, ein den Zentrumswünschen entgegenkommender preußischer Kultusminister, die Wiedereinführung der katholischen Abteilung im Kultusministerium.

Wie das „B. T." behauptet, sei ein in diesem Sinne lautendes Zentrumsanerbieten an das kaiserliche Hoflager tatsächlich erfolgt. Man darf gespannt sein, was die „Germ." und die „Köln. Volksztg." zu diesen Enthüllungen sagen werden; totschweigen lassen sie sich nicht recht.

Der Kultusetat und Minister Holle.

Der „Neue pol. Tagesd." schreibt: Da der Landtag die zweite Lesung des Kultusetats spätestens bis Mitte Februar zu erledigen gedenkt, trifft, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, die verschiedentlich in der Presse zu Tage getretene Auffassung zu, daß die maßgebende Etatsberatung diesmal aller Wahrscheinlichkeit nach ohne den zuständigen Ressortminister stattfindet. Denn bis dahin dürfte der erkrankte Kultusminister, so erfreulich die Besserung seines Befindens auch fortschreitet, noch nicht wieder im Amte sein. Es werden also in diesem Jahre der Unterstaatssekretär bezw. die Direktoren den Etat im Landtage vertreten, wie es bereits einmal unter Minister von Studt der Fall war, als dieser um die Zeit der Etatsberatungen erkrankte. Im Reichstage lag voriges Jahr der Fall ähnlich bezüglich des Kriegsministers, der während der Etatsberatung im Süden weilte und, wie erinnerlich, von Generalleutnant Sixt von Armin wirkungsvoll vertreten wurde. Verfassungsrechtlich genügt bekanntlich die Anwesenheit eines Ministers im Hause während der Debatten. Steht im Landtag der Staatshaushalt auf der Tagesordnung, so ist füglich der Finanzminister dieser gegebene Repräsentant der Staatsregierung.

Truppenübungen und Landwirtschaft.

Von jeher hat die Armee in den Sommermonaten zahlreiche Mannschaften auf Erntenurlaub geschickt, um die Landwirtschaft während der Hauptarbeitszeit zu unterstützen. In den letzten Jahren ist sogar von den obersten Militärbehörden direkt des öfteren darauf hingewiesen worden, daß möglichst viele Mannschaften zu diesen Zwecken beurlaubt werden sollen. Auch während der Manöver leisten vielfach die vom Dienst entbehrlichen Leute ihren ländlichen Quartierwirten Hilfe. Den Anregungen einzelner Landwirtschaftskammern, die beantragten, daß ihnen die Anzahl der bei den einzelnen Truppenteilen für Erntearbeit verfügbaren Leute mitgeteilt werde, und daß die Verteilung der Mannschaften auf die einzelnen Landwirte durch die Landwirtschaftskammern erfolgen dürfe, ist bereitwilligst Folge gegeben worden.

Jetzt ist, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" meldet, der ländlichen Bevölkerung ein erneutes Entgegenkommen bewiesen worden. Die Zeiteinteilung für die größeren Truppenübungen, die in den ersten Monaten eines jeden Jahres festgesetzt wird, wird in Zukunft den in Betracht kommenden Zivilbehörden mitgeteilt werden. Diese werden dadurch in die Lage versetzt, der Bevölkerung bekanntzugeben, zu welchen Zeiten sich die einzelnen Truppenteile in den Standorten, auf Märschen, Truppenübungsplätzen oder in den Herbstübungen befinden, und an welche Regimenter sich die ländlichen Besitzer mit ihren Gesuchen um Leutegestellung zu wenden haben, wenn die in ihrer Nähe stehenden Truppenteile ausgerückt sind. Sicherlich wird dies Entgegenkommen bei der landwirtschaftreibenden Bevölkerung dankbar empfunden werden; wird doch dadurch manches unerfüllte Gesuch erspart und infolgedessen Zeitverlust vermieden.

Reichstagsdispositionen.

Von seinem Wiederzusammentritt am Dienstag, den 12. Januar, bis zur Ostervertagung, die voraussichtlich am 31. März erfolgen dürfte, werden dem Reichstage rund zwölf Sitzungswochen zur Verfügung stehen. In dieser Zeit will nach Mitteilungen von zuständiger Seite an die „Mil.-pol. Korrespondenz" der Präsident nach Zustimmung des Seniorenkonvents viermal eine Pause von mehreren Tagen eintreten, mindestens die Sonnabend- und Montagsitzungen nach etwa je zwei Wochen ausfallen lassen. Es kann somit im ganzen mit etwa 56 Plenarsitzungen und deshalb auch mit der glatten Erledigung des Reichshaushaltes bis zum Beginn des neuen fiskalischen Jahres gerechnet werden.

Für die Osterferien sind nur knappe drei Wochen in Aussicht genommen. Schon am 20. April wird sich das Haus wieder versammeln, um — bei der Reichhaltigkeit des sicher dann noch unerledigten Materials (Reichsfinanzreform, Besoldungsvorlage, Große Gewerbenovelle) — wohl bestimmt bis kurz vor Pfingsten, das auf den 30. Mai fällt, zusammenzubleiben.

Im Plenarsitzungssaale des Reichstagsgebäudes sind über dem Präsidentensitz und der Bundesratstribüne seit Dienstag große Holzgerüste aufgeschlagen. Zahlreiche Arbeiter sind unter sachverständiger Anleitung damit beschäftigt, die Kolossalgemälde des Münchener Professors Angelo Jank zu entfernen. Für voraussichtlich lange Zeit wird dann wieder das Haus die drei leeren, mit grauem Tuch bekleideten Wandflächen an der Ostseite des Saales sich gegenüber haben.

Die deutsche Güterwagengemeinschaft.

Die Bestrebungen des Fürsten Bismarck zur Errichtung eines gemeinsamen Reichs-Eisenbahnunternehmens unter Ausschluß Bayerns, das sein eigenes Eisenbahn-Reservatrecht besaß, sind bekanntlich gescheitert. An die Stelle der Reichsbahnen sind in den Einzelstaaten die Staatsbahnen getreten, deren Einnahmen in Preußen das Rückgrat der Staatsfinanzen bilden. Aber das Streben nach einer deutschen Eisenbahngemeinschaft ist auch geblieben, und es sind immer neue Vorschläge aufgetaucht, die ein engeres Zusammenarbeiten der einzelstaatlichen Eisenbahnverwaltungen herbeizuführen suchten. Lange Zeit stand dann das Problem der Betriebsmittelgemeinschaft im Vordergrunde des Interesses und der Beratungen, das sich schließlich zum Problem der deutschen Güterwagengemeinschaft verdichtet hat und als solche jetzt seiner Lösung entgegengeht. Wie schwierig auch diese beschränkte Lösung des großen Problems des engeren Zusammenarbeitens der deutschen Eisenbahnverwaltungen ist, geht daraus hervor, daß sich die Einzelstaaten nicht zu einem Staatsvertrage haben entschließen können, sondern daß lediglich ein privates Abkommen zwischen den Bahnverwaltungen getroffen ist, das am 1. April 1909 in Kraft tritt, zunächst drei Jahre dauert und dann einer einjährigen Kündigung unterliegt, eventuell immer wieder um ein Jahr verlängert wird. Da in dieser deutschen Güterwagengemeinschaft die preußisch-hessischen Staatsbahnen 80 Prozent ausmachen, kommt die Leitung nach Berlin und wird hier als Wagenamt dem Zentralamt angegliedert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0001

Der Zweck der Güterwagengemeinschaft ist, die Freizügigkeit der Güterwagen unter Beseitigung aller administrativen Schranken herzustellen. Es fällt die bisher übliche Untersuchung, Uebergabe und Aufschreibung der Güterwagen an den Grenzstationen weg, wodurch Geld und Zeit gespart wird. Ferner konnten die fremden Güterwagen bisher nicht beliebig verwendet werden, sondern mußten, wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist eine Rückladung nicht erhielten, leer in die Heimat zurückgeschickt werden. Vom 1. April ab gehen die Güterwagen ungehindert über die Grenze und schweifen je nach Bedarf der Verwaltung ungehemmt in ganz Deutschland umher, um in der Regel alle drei Jahre in die Heimat zur Untersuchung zurückzukehren. Es werden nur noch die Achskilometer aufgezeichnet, die die Wagen in fremden Gebieten laufen, um später gegenseitig verrechnet zu werden. Die Wagenmieten bilden die Einnahmen des Verbandes. Der Wagenpark des Verbandes umfaßt 486 121 Wagen, von denen 379 669 auf Preußen-Hessen fallen, und soll möglichst bald auf 500 000 Wagen gebracht werden.

Stadtvater Singer.

Dem „Genossen" Singer hat die Stadtverordnetenversammlung von Berlin zur Feier seiner fünfundzwanzigjährigen Zugehörigkeit zu dieser Korporation eine Adresse überreichen lassen, in der u. a. folgende Stellen interessant sind:

Sie haben „sich Ihrem Amte in treuester, eifriger und mühevoller Pflichterfüllung hingegeben". „Sie haben auch einer höchst wirksamen und aufopferungsvollen, auf Ihre reichen Kenntnisse gestützten Tätigkeit in vielen städtischen Deputationen und Ausschüssen unserer Versammlung jederzeit sich hingegeben." Und wenn auch Ihre Ansichten und Vorschläge häufig bei vielen Mitgliedern eine sachliche Zustimmung nicht erfahren konnten, „so ist Ihre auf fester Ueberzeugung gegründete, eindringliche Mühewaltung, Ihr mit warmer (!) Herzenswärme, Gewissenhaftigkeit und Selbstlosigkeit stets bezeigtes Eintreten für das Wohl unserer Stadt Berlin und die Rechte ihrer Selbstverwaltung von uns allen immer anerkannt worden."

Man wird wohl annehmen dürfen, daß diese Fülle von Lobsprüchen, die hier einem bisher als leuchtendes Vorbild für Stadtvertreter kaum angesehenen „Genossen" erteilt werden, ironisch aufzufassen sei. Wird deshalb aus diesem Schriftstücke, deren Verfasser augenscheinlich bemüht gewesen sind, in der Anhäufung schmeichelhafter Epitheta das höchste zu leisten, geschlossen werden müssen, daß „Genosse" Singer tatsächlich der hervorragendste, tüchtigste, für das Wohl der Reichshauptstadt besorgteste und im Dienste der kommunalen Sache zuverlässigste Stadtverordnete ist. Sollte diesem Ausbunde bürgerlicher Tugenden dieses Lob aber gut bekommen? Steht der so Gefeierte nicht in noch verdächtigerem Lichte vor den radikalen Theoretikern als die Budgetbewilliger?

Sozialdemokratische Taktik.

In demokratischen und vielfach auch in liberalen Kreisen nahm man an, daß nach der Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts in Oesterreich endlich ein kräftiges und arbeitsfähiges Abgeordnetenhaus erstehen würde. Diese Annahme hat sich inzwischen als hinfällig erwiesen. Die neue Volksvertretung ist eher noch zerfahrener und arbeitsunfähiger als die alte. Nur mit Hilfe der sozialdemokratischen Stimmen wurde die Verhandlung des Budgetprovisoriums ermöglicht. Als die Sozialdemokraten im Sinne der Regierung stimmten, ließen sie sich keineswegs von staatsfreundlichen, sondern wie immer von parteitaktischen Erwägungen leiten. Würden die Sozialdemokraten gegen die Regierung gestimmt haben, so wäre alsbald der berüchtigte Artikel 14 der österreichischen Verfassung in Kraft gesetzt worden, der die Regierung ermächtigt, unter gewissen Umständen Verordnungen mit provisorischer Gesetzeskraft zu erlassen. Auf Grund dieses Artikels hätte auch das Budgetgesetz verkündet werden können. Gleichzeitig wäre das Abgeordnetenhaus vertagt und später wahrscheinlich aufgelöst worden. Zu diesen Möglichkeiten wollten es die sozialdemokratischen Führer nicht kommen lassen, doch nicht etwa nur aus konstitutionellen Gründen, sondern weil durch die Vertagung des Abgeordnetenhauses den 90 Genossen die Abgeordnetendiäten entzogen worden wären, und weil im Falle der Auflösung des Abgeordnetenhauses die Sozialdemokraten im Hinblick auf die Erstarkung des nationalen Gedankens und auf die Einigung der deutschen Parteien mit erheblich verschlechterten Aussichten in den Wahlkampf hätten treten müssen.

Ein englischer Warnruf an Oesterreich.

Der bekannte englische Staatsmann Sir Thomas Barklay, der als besonderer Vertrauensmann König Eduards gilt, hat soeben bei einem Aufenthalt in Wien mit einem Vertreter des „Wiener Neuen Tagblatts" eine politische Aussprache gehabt. Zum Schlusse seiner Ausführungen bemerkte er:

„Auf eines möchte ich jedoch hinweisen: die guten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und England haben früher bestanden und bestehen auch heute. Es ist ganz irrig anzunehmen, daß England der Monarchie nicht sympathisch gegenüberstehe. Im Gegenteil: warnen möchte England die Monarchie. Denn Oesterreich-Ungarn ist gegenwärtig nur ein Werkzeug, dessen sich andere bedienen, in deren Interesse die jetzige Haltung der Monarchie liegt, aber zum Schaden Oesterreich-Ungarns."

Geheimnisvolle, beim ersten Lesen kaum verständliche Warnrufe! Aber man trifft wohl das Richtige, wenn man, da an Deutschland schwerlich gedacht worden ist, das gewaltige Oberhaupt dieser „anderen" jenseits der Berge in der Nähe des Vatikans sucht.

Deutsches Reich.

* **Zu- und Abgang bei der preußischen Domänenverwaltung im Jahre 1907.** Dem vom Landwirtschaftsministerium dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachweise ist folgendes zu entnehmen: An Flächenzugang durch Kauf ist im Etatsjahre 1907/08 eine Summe von 9208 Hektar zum Kaufpreise von 9 463 773,04 Mk., durch Tausch eine Summe von 56 Hektar zu verzeichnen. Diesem Zugang steht ein Flächenabgang gegenüber, der durch Kauf 6250 Hektar zum Preise von 11 535 815 Mk. und durch Tausch 45 Hektar ergeben hat. Der Zugang war also erheblich stärker als der Abgang. Der Durchschnittspreis betrug bei den neuerworbenen Domänen für das Hektar 1028 Mk., bei den veräußerten Domänen 1617 Mk. Der Grundsteuerreinertrag belief sich beim Zugange insgesamt auf 96 197 Mk., beim Abgange auf 85 092 Mk. Die Veräußerungen erstreckten sich auf die Regierungsbezirke Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Bromberg, Breslau, Oppeln, Merseburg, Hannover, Hildesheim, Stade und Wiesbaden; die Erwerbungen auf die Regierungsbezirke Allenstein, Breslau, Oppeln, Gumbinnen, Magdeburg und Kassel. Die Ankäufe geschahen in den ersten drei Bezirken aus nationalpolitischen Rücksichten, in den drei letzten Bezirken, in denen es sich nur um vereinzelten und unwesentlichen Erwerb handelte, aus Zweckmäßigkeitsgründen. Ebenso sind in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg die Verkäufe aus nationalpolitischen Rücksichten an die Ansiedlungskommission zum Zwecke der Aufteilung vorgenommen worden.

* **Der Kaiser und das 3. Armeekorps.** Wie der „Inf." zuverlässig mitgeteilt wird, hat der Kaiser sich nach seiner Rückkehr von Hubertusstock beim kommandierenden General des 3. Armeekorps, General v. Bülow, zu Gaste angesagt. Das genaue Datum ist noch nicht bestimmt. Bei der Tafel werden die Generale und Regimentskommandeure, die dem Verbande des 3. Armeekorps angehören, zugegen sein.

* **Prinz Friedrich Wilhelm im Ministerium des Innern.** Eine Preßmeldung besagte, daß Prinz Friedrich Wilhelm am 4. d. Mts. seine Tätigkeit im Ministerium des Innern begonnen habe und daß vier Herren bestimmt seien, die ihn in den verschiedenen Verwaltungszweigen unterweisen sollten. Die Leitung des Gesamtunterrichts hätte der Geh. Oberregierungsrat v. Gersdorff zu übernehmen. An unterrichteter Stelle wird uns mitgeteilt, daß diese Meldung, die den Anschein erweckt, als sollte der Prinz einem besonderen Mentor unterstellt werden und durch vier Herren besonders unterwiesen werden, unrichtig ist. Prinz Friedrich Wilhelm, der seine Tätigkeit im Ministerium bereits am 2. Januar aufgenommen hat, soll und hat keinen besonderen Instruktor erhalten, sondern arbeitet in den Kommunal- und Polizeireferaten des Ministeriums.

* **Klatsch.** Ein Berliner Blatt hatte behauptet, der Chefredakteur der „Kreuzzeitung", Ministerialdirektor a. D. Hermes, habe seinergeit bei dem Unterstaatssekretär v. Loebell die Ministerlandidatur Dr. Holles angeregt. Die „Kreuzztg." erklärt nun, daß Herr Hermes weder Herrn v. Loebell noch einem anderen gegenüber, sei es direkt oder indirekt, eine Anregung zu der Berufung des damaligen Unterstaatssekretärs Holle zum Kultusminister gegeben hat." Wir hatten den Klatsch nicht erst erwähnt.

* **Der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb** ist, wie wir erfahren, am Dienstag in den zuständigen Ausschüssen des Bundesrates angenommen und wird am Donnerstag im Plenum beraten werden. Da seine Annahme in der in den Ausschüssen beschlossenen Form wahrscheinlich ist, so dürfte der Entwurf schon sehr bald dem Reichstag zugehen.

* **Ungültige Reichstagswahl.** Die Wahl des im Reichstagswahlkreise West-Sternberg am 25. Januar 1907 gewählten Rittergutsbesitzers v. Kaphengst (konservativ) ist von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt worden. Die Parteien im Wahlkreise treffen bereits ihre Vorbereitungen für die Nachwahl.

* **Bürgermeister Dr. Schüding** hat den Einwohnern von Husum eine eigenartige Ueberraschung bereitet. Bei seiner Erklärung an die städtischen Kollegien von der beabsichtigten Niederlegung seines Amtes war seinerzeit im Protokoll von seinem „Verzicht auf Pension" Vermerk genommen, doch veranlaßte er eine Richtigstellung des Protokolls dahin, daß er „keine Pensionsansprüche geltend mache". Zur Erläuterung bemerkte er, für den allerdings unwahrscheinlichen Fall, daß er sich im Dienste der Stadt eine dauernde Gesundheitsschädigung zugezogen haben sollte, so müsse es ihm unbenommen bleiben, den Antrag auf Gewährung von Pensionen zu stellen, was bei einem „Verzicht" auf Pension ausgeschlossen sei. Jetzt hat Dr. Schüding, wie die „B. N. N." melden, unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, wonach er zur Behebung einer akuten Nervenstörung lang ren Aufenthalt im Hochgebirge zu nehmen hat, ein Schreiben an den Magistrat gerichtet, worin er der Hoffnung auf Besserung seines Gesundheitszustandes Ausdruck gibt, für den Fall des Ausbleibens einer solchen aber die Erwägung in Aussicht stellt, ob und inwieweit er in der Lage sei, Pensionsansprüche an die Stadt zu stellen, das heißt also wohl, ob die Nervenstörung auf seine Tätigkeit im städtischen Dienst zurückzuführen ist.

* **Das Verhältniswahlrecht bei den Gewerbegerichtswahlen** zeitigt gelegentlich wunderbare Blüten. So wurden in Herford dank diesem Wahlrecht bei der Wahl der Arbeitgeber fünf bürgerliche und vier sozialdemokratische Besitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber gewählt. Es hatten nämlich 28 sozial stische, dagegen nur 33 bürgerliche Arbeitgeber sich zur Wahlurne bemüht, während die große Zahl der sonstigen Arbeitgeber ferngeblieben war. Da hiermit rund drei Viertel der sämtlichen Besitzer der Sozialdemokratie angehören, so wird sich diese wohl allmählich mit dem früher bekämpften Verhältniswahlrecht befreunden. Den bürgerlichen Parteien wird es aber obliegen, eine derartige Lauheit ihrer Wähler mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen.

* **Das Ende der „Jungen Garde".** Das Organ der „arbeitenden Jugend", die „Junge Garde", hat sein Erscheinen eingestellt. Der eifrige Jugendorganisator, „Genosse" Doktor Frank, schreibt in der letzten Nummer: „Unser Blatt geht, wie es gekommen — zur rechten Stunde. Nicht in wehmütiger Abschiedsstimmung, sondern in trotzigem Zukunftsglauben geben wir heute die letzte Nummer der „Jungen Garde" heraus." Das Blatt ist überflüssig geworden, weil die sozialdemokratische Partei der besonderen Jugendorganisation die Existenzberechtigung abgesprochen hat. Immerhin kann aber der Organisator das „Verdienst" sich zuschreiben, in einem, glücklicherweise kleinen Teil der jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge einen so üblen Geist gebracht zu haben, daß selbst die Sozialdemokratie davor Ekel und Grauen empfunden hat. Aber dem „Genossen" Frank hat seine Tätigkeit das ersehnte Reichstagsmandat eingetragen. So ist die „Junge Garde" doch zu etwas gut gewesen?

Ausland.

Rußland. Die Revision der Petersburger Polizei durch den Senator Saiontschkowsky hat empörende Mißstände aufgedeckt. Der Kanzleichef des Stadthauptmanns Stadtrat Nikiforow und 15 andere Beamte wurden sofort entlassen und werden vor Gericht gestellt werden. — In Wilna wurde eine Bande festgenommen, die mit Eisenbahnfabrikarten einen schwunghaften Handel trieb und auf allen Stationen der Südwestbahn Mitglieder hatte. Der Staat ist um viele Millionen geschädigt worden.

Marokko. Die Note, durch die Mulay Hafid als rechtmäßiger Sultan von Marokko von den Mächten anerkannt wird, ist nunmehr dem Abgesandten des Sultans übergeben worden. Der Wortlaut der Note lautet:

„Die Regierungen, die die Algeciras-Akte unterzeichnet haben, haben das Schreiben, das Mulay Hafid ihnen durch Vermittelung des Doyen des diplomatischen Korps in Beantwortung auf das Communiqué vom 18. November übersandte, empfangen. Die Regierungen der in Marokko vertretenen Länder haben mit Genugtuung diese Antwort entgegengenommen, da sie darin einen Beweis dafür sehen, daß die Ausführungen der Note vom 18. November im Interesse der Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens, welche sie mit der Souveränenmacht des scherifischen Reiches aufrechtzuerhalten wünschen, den Anschauungen Mulay Hafids entsprechen. Infolgedessen beschlossen die Signatarmächte der Algeciras-Akte, Mulay Hafid als den rechtmäßigen Sultan von Marokko anzuerkennen, und beauftragten den Doyen des diplomatischen Korps in Tanger, diese Anerkennung dem Vertreter seiner Majestät in dieser Stadt zur Kenntnis zu bringen."

Die Luftschiffahrt.

Zeppelin-Gesellschaft. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Während der alte Graf Zeppelin noch in Stuttgart weilt, herrscht bei der hiesigen Luftschiffbau-Gesellschaft nach kurzer Ruhepause wieder lebhafter Betrieb. Laut amtsrichterlicher Bekanntmachung hat die Gesellschaft den Oberingenieuren Ludwig Dürr und Theodor Kober sowie dem jungen Grafen Ferdinand von Zeppelin, der Diplomingenieur ist, Prokura erteilt.

Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft beschäftigt gegenwärtig in Manzell vier Ingenieure und 90 Arbeiter. Dazu kommen zwei Luftschiffkapitäne, die die vier Steuerräder des Fahrzeugs zu bedienen haben und aus der kaiserlichen Marine hervorgegangen sind.

Die gesamte Anlage in Manzell steht unter Leitung des Oberingenieurs Dürr, dem zur Besorgung des Schriftwechsels noch einige Kaufleute beigegeben sind. Die kaufmännische Leitung der Luftschiffbaugesellschaft liegt in den Händen des Direktors Colsman; er wird von fünf Kaufleuten und einem Techniker unterstützt. Das Privatbureau des Grafen Zeppelin und die Volksspendenverwaltung sind in einem Nebengebäude des historischen Hotels „Deutsches Haus" untergebracht. Bureauchef ist der Bevollmächtigte Ernst Uhland.

Die geplante militärische Motorballonstation in Friedrichshafen wird, wie die „B. Z. am Mittag" hört, bereits in allernächster Zeit errichtet werden. Major Groß und Hauptmann v. Jena werden sich zu diesem Zwecke noch im Laufe der Woche nach Manzell begeben, um die notwendigen Einrichtungsarbeiten zu leiten. Vor allem wird die vom Reiche übernommene schwimmende Ballonhalle, deren Pontons durch Rost gelitten haben, einer durchgreifenden Reparatur unterworfen werden. Sie ist dazu bestimmt, dem „Zeppelin 1" (alias „Zeppelin 3"), mit welchem demnächst Fahrversuche unternommen werden, Unterkunft zu gewähren. Bei diesen Versuchen sollen Mannschaften des in Friedrichshafen garnisonierenden Infanterieregiments 121 Verwendung finden.

Vermischtes.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien

Wie der in Niesky erscheinende „Volksfreund aus der Oberlausitz in Bestätigung und Ergänzung unserer gestrigen Meldung mitteilt, hat auf Befehl des Kaisers die Firma Christoph u. Unmack A.-G. in Niesky, Fabrik zerlegbarer, transportabler Bauten, 8 Döckersche Baracken nebst Einrichtungsgegenständen für Sizilien geliefert und in einem Sonderzuge am Montag abend zur Absendung nach Hamburg gebracht. Von dort aus wird die kaiserliche Liebesgabe mit dem Dampfer „Illyria", der von der Hamburg-Amerika-Linie zur Beförderung von Liebesgaben zur Verfügung gestellt worden ist, nach Palermo befördert, wo ein Lazarett zur Unterbringung von 80 Kranken und Verwundeten errichtet wird. Das Lazarett hat eine vollständige Ausrüstung, bestehend aus Betten, Kleidern, Wäsche für 80 Kranke, ferner Kochküche, Waschküche, Untersuchungsraum, Apotheke usw. erhalten; der Aufbau und die Einrichtung des Lazaretts geschieht unter Leitung eines Monteurs, welchen die genannte Firma nach Palermo entsendet. Inzwischen ist auch schon der italienische Vertreter dieser Firma mit einem Obermonteur, der seit mehreren Monaten in verschiedenen Städten Italiens mit der Aufstellung von transportablen Döcker-Bauten beschäftigt ist, im Auftrage des italienischen Ministeriums des Innern nach dem Schauplatz der Erdbebenkatastrophe gereist. Der Leibarzt des Kaisers, Stabsarzt Dr. Riedner, begibt sich nach Palermo, um die Leitung des Lazaretts zu übernehmen. Der Dampfer „Illyria" wird voraussichtlich am 17. Januar in Palermo eintreffen, so daß spätestens den 25. Januar das Lazarett zur Aufnahme der Kranken und Verwundeten fertiggestellt sein wird.

Nach den neuesten Meldungen aus Messina bestätigt es sich, daß Typhus, Tetanus und schwarze Pocken auftreten. Andere Infektionen werden befürchtet. Trotz den Abschiebungen wächst die Bevölkerung der Trümmerstadt wieder, da die Bauern der Umgegend kommen, um an den Liebesgaben Anteil zu nehmen. Viele Einwohner richten aus den Trümmern Baracken her. In der Nacht zum Dienstag legten Leichenfledderer und Räuber an mehreren Stellen der Stadt Feuer an und versuchten ein Attentat auf die Banca d'Italia, wo die Feuerwehrleute einen Geldschrank mit 40 Millionen zu retten bestrebt waren. Der Dampfer „Orion" brachte nach Palermo 177 Räuber, von denen 100 erschossen wurden. Der „Matino" sagt, bald werde auch ein Kriegsgericht gegen die Soldaten stattfinden, die sich zu Diebstahl verleiten ließen. Der Direktor des Museums von Palermo ist in Messina eingetroffen, um Vorkehrungen zur Rettung der Kunstwerke zu treffen. Der Millionenschatz der Madonna della Lettere, der Patronen der Stadt, wird von Soldaten bewacht. Nach dem „Mattino" wird das geplante amerikanische Geschwader von 23 Schiffen, das ursprünglich auf mehrere Häfen des Mittelmeeres sich verteilen sollte, nach Messina und Reggio gehen.

Eine regelmäßige Dampferverbindung der Navigazione Generale zwischen Neapel und Palermo ist gesichert. Die Dampfer fahren von hier täglich um 7 Uhr 25 Min. abends ab

*

inf. **Eine selbsttätige Bremse für das Gleisdreieck.** Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist es der Berliner Hochbahngesellschaft nach langen Versuchen jetzt geglückt, eine selbsttätige Bremse für ihren Betrieb, speziell auf dem Gleisdreieck zu gewinnen, die allen Anforderungen, die man an eine derartige Sicherung stellen kann, entspricht. Demnächst werden die Aufsichtsbehörden den ansichtsdenden praktischen Versuchen mit der automatischen Bremse beiwohnen. Das System hat bereits im Prinzip die Billigung der Behörden gefunden. Der neue Apparat, der sowohl im Gleise wie in der Signalstation angebracht ist, bewirkt selbsttätig das Halten der Züge auf dem Gleisdreieck und besitzt außerdem noch den Vorzug, daß er, sobald er in Tätigkeit tritt, auch noch das „feindliche Geleise sperrt, d. h. den Schienenstrang, der zum gefährlichen Treffpunkt mit dem ersteren Geleise führt. Abgesehen von dieser neuen Sicherheitseinrichtung auf dem Gleisdreieck ist beabsichtigt, in nächster Zeit in den Wagen besondere Registriereinrichtungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0002

unterzubringen, die genau die Geschwindigkeit der Hochbahnzüge zu jeder Zeit erkennen lassen.

Geheimnisvolles Verschwinden einer jungen Engländerin. Man schreibt aus London, 6. Januar: Am vergangenen Sonnabend fuhren zwei elegante, in der Gesellschaft wohlbekannte junge Damen — die Schwestern Miß Violet und Miß Lilian Charlesworth, die mit ihren gutsituierten Eltern in dem Landhaus Bordew zu St. Asaph in Wales wohnen — von dort mit ihrem Chauffeur Albert Watts in einem Automobil nach Bangor und zurück. Auf dem Rückweg fließ das Auto, als es von Miß Violet geführt wurde, an der Küste von Penmaenbach gegen eine niedrige Felsenwand, welche die Straße von den darunter liegenden Meere trennt. Man fand später Miß Lilian und den Chauffeur halb betäubt auf der Straße liegend. Die 25jährige, bildhübsche Miß Violet war verschwunden. Der Chauffeur und Miß Lilian wurden mit dem leichtbeschädigten Auto nach der Polizeistation in Penmaenbach geschafft und in einem Hotel untergebracht. Sie erklärten in offenbar nicht ganz zurechnungsfähigem Zustande, daß Miß Violet durch das Schutzglas des Auto hindurch über die Felswand ins Meer geschleudert sei. Man stellte sofort Nachforschungen nach ihr an, die jedoch vergeblich waren. Obgleich die junge Dame durch das Glasfenster geschleudert worden sein soll, fand man keinerlei Blutspuren. Es wurde ferner festgestellt, daß zur Zeit des Unfalls Ebbe herrschte und nur wenige Zoll hoch Wasser unter den Klippen stand. Nirgends war eine Spur von Miß Violet zu finden. Das Geheimnisvolle des Vorfalls wurde erhöht, als am folgenden Morgen Miß Lilian und der Chauffeur mit dem Auto verschwunden waren. Ein Freund der Familie habe sie in aller Frühe nach St. Asaph zurückgebracht, hieß es. Darauf zeigte sich die Familie Charlesworth eine Zeitlang nicht mehr bemüht, die Leiche der Miß Violet zu finden. Erst jetzt wurde von der Familie eine Belohnung von 400 Mk. für Auffindung der jungen Dame ausgesetzt. — Miß Lilian und der Chauffeur sollen zu St. Asaph krank daniederliegen. Ihre Verletzungen sind jedoch offenbar nicht ernst. Es wurde auch ermittelt, daß Miß Lilian nach dem Unfall, und, ehe sie auf der Straße liegend gefunden wurde, in die Stadt Penmaenbach und zurückgegangen war. Die verschwundene Dame war ein Patenkind des Generals Gordon und sollte am 13. Januar ein großes Vermögen antreten. Sie war hoch und schön gewachsen und eine schneidige Sportdame. Sie besaß ein Jagdschloß Flowerburn zu Fortrose, und eine Anzahl Automobile in denen sie häufig ausfuhr. Man ist auf die Aufklärung des geheimnisvollen Vorfalls hier äußerst gespannt.

C. E. **Paganinis Geige und andere berühmte Violinen.** Im Rathaus zu Genua wird ein kostbarer Schatz aufbewahrt: es ist die Geige, die Paganini testamentarisch seiner Vaterstadt vermacht hat. Noch nie wohl ist eine wertvolle Reliquie sorgfältiger und eifersüchtiger bewacht worden als diese Violine, und niemand hatte bisher das Glück gehabt, das Instrument, das dem launenhaften und phantastischen Virtuosen so lieb und wert war, singen lassen zu können. Dem Geigenkünstler Hubermann erst war es vergönnt, die berühmte Geige, ein Meisterwerk Joseph Guarneris, zu neuem Leben zu erwecken. Die Stadt Genua hat ihm am letzten Sonnabend Paganinis Violine für einige Stunden zur Verfügung gestellt, und Hubermann hat in dem Konzert, das er in Genua zum Besten der Opfer der sizilischen Erdbebenkatastrophe veranstaltete, durch das Spiel auf des Meisters Geige das Publikum zu grenzenlosem Enthusiasmus hingerissen. Die Geige von Genua ist aber nicht das einzige Instrument, das uns von Paganini geblieben ist. Vor kurzem erst fand man in Chiavari unter altem Gerümpel eine andere Violine, die einst Paganini gehörte, und mit ihr eine Anzahl Briefe und Kompositionen von seiner Hand. Die Geige befand sich in einem bejammernswerten Zustand: sie war zerkratzt, stark beschädigt und saitenlos, aber ihre Echtheit stand außer Frage. Paganini soll gerade auf dieser Geige eines seiner berühmten Virtuosenkunststückchen zum Besten gegeben haben. Als er einmal in einem Konzert auftreten sollte, sah er im letzten Augenblicke zu seinem Schreck, daß perfide Feinde ihm drei Saiten seines Instruments zerschnitten und nur die G-Saite unversehrt gelassen hatten. Seine Verlegenheit dauerte aber nur einen Augenblick: dann trat er achselzuckend auf die Bühne und spielte eine ganze Sonate, unter dem frenetischen Beifall der Zuhörer, auf der einzigen Seite, die ihm noch geblieben war. — Als die Auffindung der Violine von Chiavari gemeldet wurde, hieß es auch, daß ein vornehmer Herr aus der Lombardei für das Instrument 100 000 Francs geboten habe mit der Absicht, es dem Mailänder Konservatorium zum Geschenk zu machen. Man wird vielleicht finden, daß 100 000 Francs für eine Geige, und mochte sie selbst einem Paganini gehört haben, etwas viel ist. Es muß jedoch bemerkt werden, daß der Wert und der Preis berühmter Instrumente seit vierzig oder fünfzig Jahren bedeutend gestiegen ist, so daß z. B. die Stradivarius-Geige „Herkules", die Herrn Playne gehörte und die dem Künstler im Dezember 1907 in Petersburg gestohlen worden ist, auf 75 000 Francs geschätzt wurde. Der Geigenbauer Stradivarius ließ sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts für seine Instrumente nicht mehr als vier Goldtaler bezahlen. Wenn er noch einmal auf die Welt käme, würde er nicht wenig erstaunt sein über den Wert, den seine Violinen inzwischen erlangt haben. Eine Stradivarius-Geige, die im Jahre 1884 von einem Engländer in Nizza für 20 000 Francs gekauft wurde, wurde einige Tage später mit 35 000 Francs bezahlt. Der bekannte Pariser Orchesterdirigent Lamoureux zahlte im Jahre 1877 für eine Geige 8000 Francs; sie wurde ein Jahr später für 15 000 Francs weiterverkauft und wurde schließlich im Jahre 1890 von einem Herrn Orchard mit 25 000 Francs bezahlt. Für die Stradivarius-Geige „La Pucelle" zahlte Herr Glandaz 22 000 Francs; ein Instrument aus dem Jahre 1722 wurde von einem Engländer für 30 000 Francs gekauft; ein Herr de Laurie kaufte von einem Violinisten Alard eine Stradivarius-Geige für 16 000 Francs und verkaufte sie einen Monat später an einen Herrn Adams für 20 000 Francs. Derselbe Violinist Alard erwarb aus dem Nachlaß seines Schwiegervaters die aus dem Jahre 1716 stammende Stradivarius-Geige „Messias" für 25 000 Francs und verkaufte sie im Jahre 1890 an einen schottischen Kunstfreund namens Crawford für 50 000 Francs. Man könnte — so schreibt Jean Frollo im „Petit Parisien" — noch zahlreiche Beispiele und Zahlen ähnlicher Art anführen; sie beweisen, wie hoch jetzt die Instrumente des berühmten Geigenmachers von Cremona geschätzt werden. Zwei solcher Instrumente kann man auch im Pariser Konservatorium bewundern, und sie werden zusammen auf 100 000 Francs geschätzt. — Der lombardische Herr, der Paganinis Geige kaufen wollte, um sie dem Mailänder Konservatorium zu schenken, wollte vorher von gewissenhaften Chemikern den Lacküberzug des Instrumentes analysieren lassen. Das war kein seltsamer Einfall, sondern die Aeußerung eines sehr begreiflichen Mißtrauens. Der Wert der Stradivarius-Geige hängt nämlich in der Hauptsache von zwei Faktoren ab: von dem Lackanstrich, dessen Rezept verloren gegangen ist, und von der Wahl des Holzes, aus welchem die Geigen hergestellt wurden. Die Firnis-Frage ist auch heute noch nicht gelöst und scheint für immer ungelöst bleiben zu sollen. Ein Brief des Meisters von Cremona, den die englischen Geigenmacher Hill in ihrem schönen Werke über Stradivarius wiedergeben, sagt nur, daß die Lackmischung „bei starker Sonnenhitze" trocknen müsse. Näheres über diese Mischung erfährt man nicht. Man weiß nicht einmal, in welcher Weise sie auf die Violine aufgetragen wurde. Was das Holz betrifft, so wurde es von dem Meister mit der größten Sorgfalt ausgewählt, und Stradivarius spricht etwa um 1720 ganz glücklich von einem prächtigen Ahorn, der ihm das Holz für seine besten Instrumente lieferte für jene Geigen, die wir noch heute bewundern und die die oben erwähnten fabelhaften Preise erzielen. Von den 1100 „Werken", die aus den Händen des geschickten Meisters hervorgingen, existieren heute noch 602, und zwar 540 Violinen, 12 Violen und 50 Violoncells. An Vergleichsmitteln fehlt es also den Geigenbauern unserer Zeit keineswegs; leider aber fragt man die Instrumente des Meisters vergebens nach dem Geheimnis ihrer Bauart: Stradivarius bleibt auf einsamer Höhe und ist unnachahmlich. — Von seinem Leben weiß man nur wenig. Die Konversationslexika und die Biographien enthalten darüber nur ziemlich unbestimmte Angaben. Stradivarius baute noch in seinem 88. Lebensjahre Geigen, und man kann sich denken, daß er sie nicht ohne Stolz signierte und datierte. Aus dem Werke der Brüder Hill erfährt man, daß Antonio Stradivari als Knabe von 12 Jahren in die Werkstatt des berühmten Amati eintrat, und daß er 25 Jahre lang nur der bescheidene Gehilfe dieses Meisters war. Er lebte in Cremona in einem kleinen Häuschen und widmete sein ganzes Leben der Arbeit, da er für eine zahlreiche Familie — er hatte elf Kinder — sorgen mußte. Man glaubt behaupten zu können, daß er groß und schlank war, aber das ist auch das einzige, was man mit einiger Sicherheit von ihm weiß. Sein Haus und sein Grabmal existieren nicht mehr. Daß jede Spur von ihm verloren ging, ist eigentlich wunderbar, denn Stradivarius war schon zu Lebzeiten sehr berühmt. Sein Ruhm drang über Italiens Grenzen und verbreitete sich über ganz Europa. Zu seinen Bewunderern und zu seinen Kunden zählten nicht nur die Großen der Kirche und die italienischen Fürsten, sondern auch die Könige von England und von Spanien. Es ist also geradezu merkwürdig, daß ein Mann, der schon vor 200 Jahren so berühmt war, so vollständig vergessen werden konnte.

Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenßleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Unser

Inventur-Ausverkauf,

welcher vom **2. bis 16. Januar** stattfindet, bietet, wie von früheren Jahren bekannt, **ganz enorme Vorteile.**

Unter den vielen Artikeln unserer vier Etagen heben wir nur folgende besonders hervor:

Abteilung für Möbelstoffe

Moquette, Sitz u. Lehne, in vielen Qualitäten, mit zum Teil **35 % Ermässigung.**

Schwere Gobelinstoffe in alten stilgerechten Farben und Mustern, per Meter statt M. **25.—** nur M. **15.—** u. s. w.

Bestickte Garnituren auf Plüsch, Gobelin, Seide, Tuch etc. (für Sofa u. Sessel) mit **30—40 % Ermässigung.**

Tischdecken in Tuch und Plüsch: statt **12.—** M. nur **8.—** M. | statt **20.—** M. nur **14.—** M. | statt **40.—** M. nur **18.—** M.

Reisedecken
in allen Qualitäten besonders billig.

Schlafdecken in Seide, Wolle etc.: statt **8.—** M. bis **30.—** M. nur **5.—** M. bis **15.—** M.

Abteilung für Linoleum, Wachstuche und Tapeten.

Ein grosser Posten **Linoleum-Teppiche und -Läufer**
bedeutend unter Preis.

Linoleum-Reste enorm billig.

Tapeten-Reste für einzelne Räume
bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Preise rein netto ohne Rabatt.

Abteilung für Teppiche

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche: ca. 200×300 cm statt 150.— nur **120.—** | ca. 300×400 cm statt 300.— nur **210.—**

Praktische Teppiche für Wohn-, Speise-, Kinder-Zimmer etc.

	ca. 175×235 cm	200×300 cm	250×350 cm
Tapestry	statt 24.75 nur **20.—**	statt 37.25 nur **25.—**	statt 60.— nur **40.—**
Plüsch	statt 32.— nur **25.—**	statt 49.— nur **32.—**	statt 80.— nur **54.—**

Bettvorleger und Felle bedeutend unter Preis.
Diwandecken in Plüsch und Stoff teils bis zur Hälfte des früheren Preises.

Abteilung für Gardinen und Portieren

Ein grosser Posten
engl. Tüll-, gestickte Lacet- und Spachtel-Gardinen und Stores
bedeutend unter Preis, teils bis zur Hälfte des früheren Wertes herabgesetzt.

Portieren, wollene, gewebte, zu jedem annehmbaren Preise, gestickte in Tuch, Plüsch und Seide, hochaparte Genres.

Per Garnitur: statt 28.— nur **16.—** | statt 40.— nur **25.—** | statt 80.— nur **45.—**

Einzelne Fenster-Garnituren sowie Restpartien
besonders billig.

Arnold & Troitzsch

Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0003

Einem werten Publikum von Halle a. S. und Umg. die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem 1. Januar aus dem

Malergeschäft des Herrn **Becker** ausgeschieden bin und mir selbst ein eigenes Geschäft gegründet habe.

Indem ich für das mir in meiner bisherigen langjährigen Tätigkeit bewiesene Wohlwollen bestens danke, gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, dass mir auch in meinem neuen Unternehmen Gelegenheit gegeben wird, es mir auch ferner zu erhalten und sichere prompte Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten zu. [855

Hochachtungsvoll

H. Hennig, Malermeister, Weidenplan 28 I.

Königstädtische höhere Mädchenschule,

Halle, Lindenstraße 66. [172

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermine werden entgegengenommen. — Im Französischen kann die Schülerin einer unteren Klasse angehören, wenn die Ausbildung in dieser Sprache nicht ausreichend ist. **L. Staabs,** Schulvorsteherin.

Städt. Handelsschule zu Bautzen, höh. Abt.

Aufnahme von 13 Jahren an. **Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Nähere Auskunft erteilt Prof. **Hellbach,** Direktor. [166

Die **Subdirektion**

für den Regierungsbezirk Merseburg

— Sitz Halle a. S. —

ist von einer **alten angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft neu zu besetzen.** Die Position ist angenehm, gut dotiert und noch sehr entwicklungsfähig. Energischen und strebsamen Herren, die selbst akquirieren und organisieren wollen, bietet sich Gelegenheit, sich eine **Lebensstellung** zu verschaffen. [291

Geeignete Herren wollen ihre Angebote mit Lebenslauf unter **J. J. 7610** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einreichen.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Schmelzers Hôtel ■ Haus I. Ranges ■

Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung, hochmod. Einrichtg. Fernruf Nr. 99.

Grossartiger Wintersport. Rodelbahn etc. Prosp. vers. fr. der Besitzer **H. Wartjenstedt.**

Bad Harzburg

Ärztl. empfohlen. **„Zum Würzburger"** Alleinverkauf für Halle a. S.

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.

Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,** ½ Liter 20 Pfg. [43

Siphon-Versand.

Für Maskenbälle

empfiehlt **originell ausgestattete**

Einladungskarten

und **Programme**

Buchdruckerei Otto Thiele,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Halle a. S.,

Leipzigerstr. 87, Eingang Grosse Brauhausstr. 30.

„Edelweiss"

Ernst Heinicke,

Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei

im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:

Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviettes „auf Neu". [085

Elektrische Bleiche.

Aufruf.

Die Verheerungen, die durch das kürzliche Erdbeben in Süd-Italien und namentlich in Sizilien angerichtet worden sind, haben einen Umfang erreicht, daß dadurch das allgemeine Mitgefühl und Beileid auf das lebhafteste erweckt worden ist.

Die Verluste an Menschenleben, an Hab und Gut lasten schwer auf der Bevölkerung. Das angerichtete Unglück ist grenzenlos.

Wir richten an die Bürgerschaft die herzliche Bitte, sie möge, wie sie dies bei ähnlichen Anlässen früher stets getan hat, auch diesmal durch die Tat ihre Sympathie der unglücklichen Bevölkerung beweisen und ihr durch Werke der Liebe zu Hilfe kommen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, sowie die hiesigen Bankfirmen haben sich zur Entgegennahme von Gaben bereit erklärt.

Halle a. S., den 30. Dezember 1908.

Das Komitee.

Achtelstetter, Hotelbesitzer, **D. H. Apelt & Sohn,** Bankgeschäft, **B. J. Baer,** Bankgeschäft, **Bank für Handel und Industrie,** v. **Branconi,** Kgl Geftütsdirektor, Major a. D. v. **Busse,** Präsident der Landwirtschaftskammer, Major a. D. und Rittergutsbesitzer, **Engelke,** Fabrikbesitzer und Stadtverordneter, **Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S,** G. H. **Fischer,** Bankgeschäft, **Frenkel & Poetsch,** Bankgeschäft, **Friedmann & Co.,** Bankgeschäft, **Friedmann & Weinstock,** Bankgeschäft, D. Dr. **Fries,** Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Reg.-Rat, Professor, **Gewerbebank E. G m. b. H.,** **Gnade,** Kaiserl. Bankdirektor, Dr. jur. **Freiherr v. Gustedt,** General-Landschaftsdirektor, **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., **Ernst Hassenger & Co.,** Bankgeschäft, Th. **K. Haenert,** Großkaufmann, **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,** **Hallesche Allgemeine Zeitung,** **W. A. Herdickerhoff,** Direktor des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins, v **Holly,** Bürgermeister, **Hüttenheim,** Kaiserlicher Oberpostdirektor, v. **Krosigk,** Landrat des Saalkreises, **Friedrich Kuhnt,** Baumeister, **W. Kutschbach,** Buchdruckereibesitzer, **Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen,** **Dr. Heinrich Lehmann,** Geh. Kommerzienrat, **H. F. Lehmann,** Bankgeschäft, Dr. v. **Lippmann,** Direktor der Zuckerraffinerie, Professor, v. **Meibom.** Landgerichts-Präsident Geh. Ober-Justizrat, **Menzel,** Königl. Gewerberat, **Meyer,** Kurator der Universität, Geh. Reg.-Rat, **Nagel,** Königl. Amtsrat, **Otto,** Direktor der Cröllwitzer Papierfabrik, **Peckolt & Raake,** Bankgeschäft, **J. H. Rabe & Co.,** Baumwollspinnerei, **Riedel.** Geh. Kommerzienrat, Dr. **Risel,** Königl. Kreisarzt, Geh. Medizinalrat, Dr. **Rive,** Oberbürgermeister, **Roehl,** Generalleutnant u. Garnisonältester, Exzellenz, **Robert Rosenberg,** Bankgeschäft, **Saale-Zeitung,** **Scharf,** Berghauptmann, **Paul Schauwell & Co.,** Bankgeschäft, **L. Schönlicht,** Bankgeschäft, **Schendorf.** Vorsitzender der Handwerkskammer, Tischler-Obermeister, **Schröcker,** Direktor der Riebeckschen Montanwerke, Bergrat, **A. Schulze,** Direktor, **Seydel,** Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, **Siemens,** Generaldirektor, Bergrat, **Spar- und Vorschussbank,** **Stecknor,** Stadtverordneten-Vorsteher und Vorsitzender der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat, **Reinhold Steckner,** Bankgeschäft, **Woldemar Thoss,** Bankgeschäft, **Heinrich Thumann,** Ingenieur, **Voigt,** Ober-Zoll-Inspektor, D. **Wächtler,** Superintendent, **R. Ernst Weise,** Ingenieur und Fabrikbesitzer, **A. Wernicke,** Fabrikbesitzer, **Werther,** Königl. Kommerzienrat und Stadtrat, Dr. **Wislowa,** Rektor der Universität, Geh. Regierungsrat, Professor, **Zell,** Generaldirektor der Consolidierten Halleschen Pfännerschaft.

Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Dirigent: Kapellmeister **Günther Coblenz.**)

Freitag, den 8. Januar, nachm. 3½ Uhr

im Saale des

Zoolog. Gartens

1. Gesellschafts-Konzert

unter Mitwirkung der **Opernsängerin**

Frl. Lisa Gerda Hillow-Hirschfeld

vom Stadttheater Halberstadt.

Eintrittspreis pro Person 1 Mk., im Vorverkauf (Hofmusikalienhandl. **Hothan u. Koch**) 0,75 Mk. inkl. Programm und Wortlaut der Gesänge. Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch, Preis 20 Pfg. [329

Nachhilfe- u. Privatstunden erteilt stud. phil. Off. u. **B. U. 3274** an **Rud. Mosse, Halle.** [249

Für

Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in

Filzschuhen u. Pantoffeln

zu billigsten Engrospreisen.

H. Elkan,

Kaufhaus, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 87.

Die jetzigen

Hutmoden

bedingen volles, duftiges Vorderhaar (keine steif. Unterlagen mehr). Alsr zweckmässige Neuheit offeriere:

Haareinlagen

eigenen Systems. Diese werden wie eigenes Haar frisiert, sind äusserst leicht und geben eine weiche, kleidsame Modefrisur. Dieselben werden auch von eigenen ausgekämmten Haaren angefertigt.

E. Zeutschler,

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,

Magdeburgerstrasse 65

(Grand Hotel Bayrer).

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaisersäle: 8. Januar 7½ Uhr abends

II. Konzert der Dessauer Hofkapelle.

Leitung: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Klavier: Frau **Carola Lorey-Mikorey.**
Gesang: Hofopernsänger **Hans Nietan.**
Konzertflügel: C. Bechstein.

Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der [170

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

„TULPE"

Freitag, den 8. Januar, von 7½ Uhr an

Souper-Musik

im **Weinrestaurant.** [178

Nächster Souper-Musik-Abend Freitag, den 15. Januar.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Sonnabend, den 9. Januar, abends 8½ Uhr pünktlich im Saale des „Stadtschützenhauses" (Königsplatz)

Vortrags-Abend

Geh. Hofrat Prof. Dr. Henry Thode-(Heidelberg)

„Religion und Kunst".

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8¼ Uhr — werden die Saaltüren geschlossen. [338

Der geschäftsführende Ausschuss.

Kaisersäle.

Dienstag, den 12. u. Montag, den 18. Jan. 8 Uhr

Zwei Klavierabende

des **Hofpianisten** [356

Raoul von Koczalski.

Dienstag, den 12. Jan. 8 Uhr — **Chopin-Abend.**

Montag, den 18. Jan. 8 Uhr — **Beethoven-Abend.**

Karten zu Mk. 3.10, 2,10, 1.05 bei **Heinr. Hothan.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin

Hotel Europäischer Hof.

Bevorzugteste zentrale Lage

Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Central-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**

Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof Friedrichstrasse.

Zentralheizung. Elektrisch. Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von **2 ℳ** an. **Keine Table d'hote.**

8244 **Otto Kunze,** Direktor.

Ia. Unterzeuge [01 für Damen, Herren, Kinder.

G. Liebermann,

30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag: **Blumenthal u. Kadelburgs** neuester Schlager: [324

Die Tür ins Freie.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 8. Januar 1909

112 Vorst. im Abo. u. 4. Viertel.

Novität! Zum 2. Male: Novität!

Die gelbe Gefahr.

Schwank in 3 Akten von C. Kraatz und Georg Okonkowsky.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Personen:

Theodor Hartenstein, Assessor . . . . W. Nebel.
Fritz, seine Frau . . Ellis Gondy.
Sylvia Varaffini, deren Mutter . . M. Brandow.
Kitty, deren Tochter M. Schlomka.
Erich Orlanien . . Ernst Alves.
von Bomsdorf . . W. Schrader.
von Bodenhausen, Geheimrat . . . W. Sieg.
Mufu Jaki . . . W. Oberto.
Safanaga . . . . K. Stahlberg.
Leinemann, Kanzleirat E. Pünder.
Stecher, Bureaudiätr. F. Amberg.
Brummer, Registrator Emil Lüoben.
Uao Sartory . . . A. Ling.
Minna, Dienstmädchen A. Amberg.

Vorher:

Die schöne Galathé.

Operette in 1 Akt v. Franz v. Suppé.

vielleitung: Karl Stahlberg.

Musikalische Leitung: Josef Bach.

Personen:

Pygmalion, Bildhauer F. Borré.
Ganymed, sein Diener Wilde Mertes.
Mydas, Kunstmäcen K. Stahlberg.
Galathé, eine Statue Alice v. Boer.

Nach dem 1. Stück längere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. [323

Sonnabend, d. 9. Jan. 1909

nachmittags 3½ Uhr:

13. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Frau Holle.

Abends 7½ Uhr:

113. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Fidelio.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [186

„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des

Pariser Luft-Balletts

mit der Novität: **„Iris".**

7 facher Serpentintanz in der Luft.

Das

Stimm-Phänomen

Alexander Tacianu.

3 Grevy. 4 Vesp. Americos.
Mr. Ballerini. 3 Lorraines.

Siegmund Flatow.

Walhalla-Theater. [304

Jeden Abend 8 Uhr

Toronto-Troupe,

herkulische Spiele.

Fritz Brandt

Humorist,

sowie die übrig. Attraktionen.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 8. Januar 1909.

Leipzig (Neues Theater): Die vertaufte Braut. Hierauf: Neue Tanzbilder

Leipzig (Altes Theater): Iphigenie auf Tauris.

Erfurt (Stadt-Theater): Zwischen Ja und Nein.

Altenburg (Hof-Theater): Heimat.

Nachhilfestunden erteilt gewissenhaft. im Unterrichten erfahr. Student. Gefl. Anfr. u. Z. v. 704 an die Exp. d. Ztg.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. Januar.

1642. Der italienische Astronom und Physiker Galileo Galilei gestorben.
1801. Erste Aufführung von Schillers „Maria Stuart" in Berlin.
1830. Der Klaviervirtuos Hans von Bülow geboren.
1871. Beginn der Beschießung von Paris.
1872. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich werden wieder aufgenommen.

*

Tagesspruch: Wer Glück im Hause hat,
Hat außerm Hause Lust,
Wohl ist's dir in der Welt,
Wenn wohl in deiner Brust.
Rückert.

Die Missionskonferenz der Provinz Sachsen

hält — worauf wir bereits hinwiesen — ihre 31. Jahresversammlung vom 15. bis 17. Februar d. Js. in Halle ab.

Alle im Interesse bestimmter Missionsgesellschaften veranstaltete Neben-Konferenzen finden im Evangel. Vereinshause („Kronprinz"), Kl. Klausstraße 16, die Haupt-Versammlungen in den „Thalia-Festsälen", Geiststraße 42a, die Gebetsversammlungen und die studentische Missionsversammlung im Stadtmissionshause („Rosental"), Weidenplan 5, statt.

Besonders weisen wir darauf hin, daß die im vorigen Jahre ausgefallene Agenten-Konferenz in diesem Jahre wieder stattfindet; ebenso die neu eingerichtete Lehrer-Missionskonferenz. Die Königlichen Regierungen in Magdeburg, Merseburg und Erfurt haben für Lehrer, die sich daran beteiligen wollen, den 16. Februar schulfrei gegeben.

Im übrigen ist das Programm folgendes:

I. Montag, den 15. Februar. A. Vorstandssitzung vormittags 11 Uhr (Vereinshaus). B. Nebenkonferenzen 2½ Uhr. Ebendaselbst. 1. Generalversammlung der Zweigvereine des Provinzialverbandes für die Berliner M.-G. „Die ärztliche Kunst im Dienste des Evangeliums." Dr. med. Seher, und: „Die neuesten Schritte der Berliner M.-G. auf dem Gebiete der heimatlichen Arbeit." Missionsinspektor Pastor Wilde. — 2. Für die Goßnersche M.-G.: „Die Entwicklung der Goßnerschen Mission unter den Kols im letzten Jahrzehnt und ihre gegenwärtigen Aufgaben." Missionsinspektor Pastor Römer. — 3. Für die Bielefelder Ostafrika-Mission: „Erfahrungen aus der heimatlichen Arbeit." Missionssekretär Pastor Held, und: „Die neueste Entwicklung unseres Werkes in Afrika." Missionsinspektor Lic. Trittelvitz. — 4. Für den Thüringer Hilfsverein der Rheinischen M.-G.: „Die Aufgaben der evangelischen deutschen Christenheit in Südwest-Afrika." Missionsinspektor Spiecker. — 5. Für die Freunde der Brüdergemeine: „Welche Missionsfragen werden die General-Synode der Brüdergemeine vom 1909 beschäftigen müssen?" Missionsdirektor Hennig. — C. Eröffnungsgottesdienst in der Marktkirche abends 6 Uhr. Prediger: Prof. D. Haußleiter-Halle. — D. Abendversammlung der gesamten Konferenz um 8 Uhr in den „Thaliasälen". „Die Arbeiterfrage in der Mission." Missionssekretär Würz-Basel.

II. Dienstag, den 16. Februar. A. Gebetsversammlung 9 Uhr im Stadtmissionshause. Geleitet von Oberpfarrer Kamlah-Barsleben. — B. Hauptversammlung punkt 10½ Uhr („Thaliasäle"). — 1. Biblische Ansprache. Superintendent Krüeberg-Wanzleben. — 2. Begrüßung. Professor D. Warneck. — 3. Bericht. Pastor Strümpfel. — 4. Hauptvortrag. „Die gegenwärtige große Missionsgelegenheit und die Aufgaben, die sie der sendenden Christenheit stellt." D. Julius Richter-Schwanebeck. — Gemeinschaftliches Mittagessen 2 Uhr. Gedeck 1,50 Mk. Es wird gebeten, sich rechtzeitig bei den Kellnern Tischkarten zu lösen. — C. Agentenversammlung. In dem oberen Stock des Restaurationsgebäudes ½4—½6 Uhr: „Die Mission im Konfirmanden-Unterricht." Eingeleitet durch Pastor Strümpfel. — D. Lehrer-Missionskonferenz 3 Uhr Vereinshaus. Eröffnung durch Prof. Warneck. Geschäftliches. „Die Mission im Rahmen der unterrichtlichen Behandlung der deutschen Kolonien." Rektor Hemprich-Naumburg. — E. Allgemeine Abendversammlung punkt 6 Uhr („Thaliasäle"). — 1. „Die Gedankenwelt des Hindu. Wo stimmt sie dem Evangelium zu und wo stößt sie sich an demselben?" Missionar Frohnmeyer-Basel. — 2. „Lebensäußerungen in einem Todeslande" (Kaiser Wilhelmsland). Missionar Hoffmann-Barmn. — 3. Schlußwort. Pastor Meinhof-Halle.

III. Mittwoch, den 17. Februar. A. Missionskindergottesdienste nachmittags 3 Uhr in der Paulus-, Markt-, Ulrichs- und Glaucha'schen Kirche. — B. Allgemeine studentische Missionsversammlung abends punkt 8½ Uhr im Stadtmissionshause. 1. „Die neueren Reformbewegungen in Indien und ihre Bedeutung für die Mission." Missionar Frohnmeyer. — 2. „Die christliche Persönlichkeit das wirksamste Missionsmittel." Missionssekretär Würz.

Der Verein für ärztliche Mission in Halle veranstaltet schon am Sonntag, den 14. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Auditorium des Seminargebäudes der Universität eine Versammlung, in welcher Missionar Spieth von der Norddeutschen Mission über „Die ärztliche Praxis der Zauberer bei den Ewe-Negern in Togo" sprechen wird. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Wie in den Vorjahren, so wird sicherlich auch diesmal die Missionskonferenz, die bedeutendste Veranstaltung ihrer Art, eine mächtige Anziehungskraft auf weite Kreise unserer Stadt, vor allem aber auch auf die gesamte Provinzial-Geistlichkeit ausüben. Wir werden seinerzeit über die Verhandlungen ausführlich berichten.

Zweite Quittung.

Für die durch das Erdbeben in Süditalien Betroffenen sind wieder folgende Beträge bei uns gezahlt worden:

Pastor Kulisch, Zorbau, 5 Mk., Stammtisch „Neuer Hallescher Hof" 6 Mk., Sammlung des Herrn Dr. M., 6 Mk., Ungenannt 2 Mk., Sammlung der Diakonissenanstalt Halle durch Herrn Pastor Jordan 102 Mk., Kirchengemeinde Großburschla i. Th. durch Herrn Pastor Schüler 18 Mk., C. Graeb & Söhne, Halle a. S., 20 Mk., Frau Pastor Arndt 10 Mk., Fräulein Arndt 10 Mk., Leutnant Th. Heyne, Zietenstraße 26, 10 Mk., Ungenannt 50 Pfg., N. N., Postempel Gnölbzig, 20 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S, Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Januar.

Zur Hilfe für Süditalien und Sizilien.

Die Königliche Eisenbahndirektion macht bekannt, daß freiwillige Gaben aller Art zur Linderung der Not in Sizilien und Calabrien anläßlich des Erdbebens auf den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und den Reichseisenbahnen widerruflich unentgeltlich befördert werden.

Vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt.

Der Vereinsballon „Halle" unserer Sektion Halle a. S. ist gestern unter Führung von Herrn Leutnant Riemann, zum ersten Male mit Wasserstoff gefüllt, von Bitterfeld aus gegen 11 Uhr vormittags aufgestiegen. Die Auftriebskraft mit Wasserstoff war eine bedeutende. Trotzdem drei Mitglieder mit einem Gesamtgewicht von 270 Kilo im Korbe waren, konnten noch neun Sack Ballast à 20 kg mitgeführt werden. Das Landungstelegramm traf erst nachts 2 Uhr ein und lautete: „7 abends sehr glatt Landsberg Warthe Riemann." Die Aufgabenation war der Bahnhof Dollensradung, der 17 km südwestlich von Landsberg liegt. Wenn die Fahrtrichtung eine gradlinige gewesen ist, so hat der Ballon 205 Kilometer durchflogen und bei seiner rein nordöstlichen Richtung folgende Flüsse passiert: die Mulde, die Elbe, die Spree (bei ihrem Seengebiet) und schließlich die Oder etwas nördlich von Frankfurt a. O. Wieder ein neuer glücklicher Erfolg unserer Sektion!

Die gewinnbringenden Unternehmungen der Stadt

stellt der Haushaltsplan für 1909 mit folgenden Summen ein: Das städtische Gaswerk soll einen Ueberschuß von 560 817 Mk., also ein Mehr von 67 491,84 Mk. gegen das Jahr 1908 bringen, in dem er mit 493 325,16 Mk. veranschlagt war. Das städtische Wasserwerk ist mit seinen Einnahmen auf 152 028 Mk. gegen 195 040 Mk. im Vorjahre, also mit 43 012 Mark weniger eingestellt. Das städtische Elektrizitätswerk zeigt einen Voranschlag von 210 000 Mk. gegen 170 000 Mark, also eine um 40 000 Mk. vergrößerte Einnahme. Der städtische Schlachthof übersteigt bei 52 500 Mk. den vorjährigen Anschlag nur mit 1000 Mk.

Vom Stadtbahn-Unternehmen gewinnt man an Miete für 1. April 1909/10 11 000 Mk. und als Anteil am Reingewinn (15 Prozent) 10 000 Mk. So daß also die in diesem Kapitel zusammengefaßten Unternehmungen einen Einnahmebetrag von 996 345 gegen 931 765,16 Mk., also ein Mehr von 64 579,84 Mk. aufweisen. Davon kommen keine Zuschüsse in Abzug, denn der Viehhof erhält in diesem Jahre keinen Zuschuß mehr, er war im vorjährigen Anschlag noch mit 2890 Mk. vertreten.

Der gesamte Ueberschuß aus diesem Kapitel beträgt 996 345 Mk., also nur 3655 Mk. weniger als eine Million.

Die Einnahmen von der Hallischen Straßenbahn gehören unter das Kapitel Berechtigungen; sie bringt der Stadt einen mit 19 628,06 Mk. veranschlagten Anteil an Betriebseinnahmen, gegen das Vorjahr um 637,05 Mk. größer.

— **Von der Feier zu unseres Kaisers Geburtstag** verlautet bis jetzt: Am Vorabend großer Kriegerkommers des Kreiskriegerverbandes Halle in den „Thalia-Festsälen". Zur selben Zeit Zapfenstreich. Am Festtage morgens großes Wecken, Glockengeläut von allen Kirchen, Festakt in den Schulen, Musik vom Altan des Rathauses, Festgottesdienst in der Königl. Schloß- und Domkirche, Feier in der Aula unserer Universität, Parade der Garnison auf dem Roßplatz (die Kriegervereine sind dazu geladen) nach vorausgegangenem Gottesdienst in der Garnisonkirche, Festmahl im „Städtischen Gutshause" (Spitzen der Behörden und Bürgerschaft), abends Illumination des Rathauses usw.; Soldatenbälle kompagnieweise in den verschiedenen Lokalen, Kriegervereinsfestlichkeiten in ihren Vereinslokalen. Die katholische Gemeinde hält für sich Gottesdienst ab und zwar für Militär und Zivil. Sämtliche Lehranstalten haben schulfrei, die Bankhäuser und Behörden von Mittag ab.

— **Im Alldeutschen Verband** wurden gestern abend zuerst mehrere Beschlüsse gefaßt über die am 19. Januar in den „Thalia-Sälen" stattfindende große Versammlung, in der der deutsch-böhmische Landtagsabgeordnete Schreiter aus Leitmeritz über das Thema: „Die Lage der Deutschen in Oesterreich" sprechen und dabei die schwere Not des böhmischen Deutschtums besonders, die Greuel, die sich an den Namen der alten deutschen Kulturstätte Prag knüpfen, näher kennzeichnen wird. Voraussichtlich werden auch hiesige Studierende, die jetzt als Abgeordnete in Prag gewesen sind, über ihre Reiseerlebnisse sprechen. Aus der Versammlung heraus wurde auf die Bestrebungen des südösterreichischen Deutschtums aufmerksam gemacht, in Triest ein „Deutsches Haus" zu erbauen, das dem Deutschtum der ganzen Adriagegend als Mittelpunkt dienen soll. Weiter wurde die Frage des Boykotts tschechischer Erzeugnisse besprochen und die Schwierigkeit der Durchführung eines solchen nicht verkannt. Man könne aber leicht auch deutsche Firmen dabei treffen, deswegen solle diese Frage, obwohl es als nationale Pflicht jedes Deutschen betont wurde, den Boykott auszuüben, doch noch näher geprüft werden.

— **Von der Literarischen Gesellschaft.** Die zweite Hälfte der diesjährigen Vortragsabende wird Sonnabend, den 9. Januar durch Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Henry Thode aus Heidelberg eröffnet, der über das Thema: „Religion und Kunst" spricht. Der Vortragsabend findet ausnahmsweise im Saale des „Stadtschützenhauses" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

— **Zum Besten des Erholungsheims** sprach gestern Herr Professor Dr. von Blume über das Thema: „Die Frau im Staats- und Kommunaldienst". Die interessanten Ausführungen des Herrn Vortragenden gingen zurück auf die fundamentalen Unterschiede zwischen der Tätigkeit des Staates und der der Gemeinde. Durch Klarlegung der beiden eigentümlichen Aufgaben und Ziele läßt sich die Art und der Umfang der Tätigkeit der Frau im Gemeinwesen erkennen und zugleich angeben, inwieweit Frauen berufen sind, an diesen Aufgaben mitzuwirken. Findet man die Aufgabe des Staates darin, die Staatsordnung gegen Angriffe von außen und innen zu schützen und über das Wohl der Staatsangehörigen zu wachen, oder kurz in Gesetzgebung und Verwaltung, so kann die Tätigkeit der Frau im eigentlichen Staatsdienste nur eine sehr bescheidene sein. Die Entwickelung gerade unseres Staates und seines Beamtenstandes bringt es mit sich, der Frau kein Amt mit polizeilicher Gewalt anzuvertrauen. Ebensowenig wird sie im Parlament tätig sein können. Ganz anders ist die Stellung der Frau gegenüber dem Kommunaldienst, der vor allem auch Aufgaben der Wohlfahrt enthält. Im Armenwesen, im Schuldienste, in der Wohnungs- und Säuglingsfürsorge usw. findet die Frau Gebiete für eine ausgedehnte Tätigkeit. Die Zukunft zeigt hier der Frau ein aussichtsreiches Gebiet für Betätigung. Es ist zu hoffen, daß ohne heftige Kämpfe, in allmählicher Entwickelung, dieses ernsthafte Problem im Interesse des Gemeinwohls eine befriedigende Lösung findet. Haben sich doch die Ansichten über die Tätigkeit der Frau in den letzten beiden Dezennien sehr zu ihrem Vorteil geändert. Da es sich hierbei um unseren Staat, und zwar um unseren heutigen Staat handelt, so kann auch nicht maßgebend sein, was in diesem Falle bei anderen Völkern gilt. Da der Staatsgedanke überall ein anderer ist, könne man das Recht anderer Staaten nicht ohne weiteres auf unseren Staat übernehmen.

— **Der Kunstgewerbe-Verein** veranstaltet eine Ausstellung von Nadelarbeiten von Sonntag, den 10. bis Freitag, den 22. Januar in den Räumen der Volkslesehalle am Hallmarkt, II. Obergeschoß. Sie ist geöffnet täglich von 11—4 Uhr. Der Eintritt für Vereinsmitglieder ist frei, Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. Die Ausstellung umfaßt Nadelarbeiten der verschiedensten Technik'en von den Kunstgewerbeschulen zu Rheidt, Magdeburg und Posen, sowie von hervorragenden Künstlern und Künstlerinnen, wie: Riemerschmid, Pankok, Nigg, Gußmann, Frau von Brauchitsch, Pauline Braun u. a.

— **Leipziger Tonkünstler-Orchester.** Wie wir bereits gestern meldeten, findet morgen, Freitag, nachmittag im Saale des Zoologischen Gartens das erste Gesellschaftskonzert dieses Jahres statt. Als Gesangssolistin wirkt die Opernsängerin Fräulein Lisa Gerda Hillow-Hirschfeld vom Stadttheater in Halberstadt mit. Die Künstlerin singt u. a. die unter der Bezeichnung „Schattenwalzer" bekannte Arie aus der Oper „Dinorah" von Meyerbeer (Nun geschwinde! Auimerksam jetzt!). Nach längerem Kranksein wirkt auch Herr Konzertmeister Heini Schachtebeck wieder als Violin-Solist. Es steht für ihn der erste und zweite Satz aus dem A-dur-Violin-Konzert von Mozart verzeichnet. Von den Orchesterpiecen seien genannt: Ouverture „Le carneval Romain" von Berlioz und „Siegfrieds Rheinfahrt" von Wagner. Den Vorverkauf haben die Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch übernommen. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Anzeige.

— **Aus dem Neujahrsblatt der Gemeinde zu U. L. Frauen** (Marienkirche), das die wichtigsten Bestimmungen für die Kirchenordnung und andere Veränderungen enthält, teilen wir aus den Personal-Veränderungen folgendes mit: Am 1. Oktober 1908 trat, fast achtzigjährig, Herr Archidiakonus Pfanne in

Nur einmal im Jahre. **Vor Beginn der Inventur.**

Zur Zeit

Grosser Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Preise auffallend billig.

Kein Umtausch. **:: Barzahlung. ::**

Bruno Freytag.

349

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0005

den Ruhestand. Im März 1861 übernahm er als Hilfsprediger an unserer Kirche die Vertretung des kranken Diakonus Voigt, dessen Nachfolger er im folgenden Jahre wurde. Von da an hat er, seit 1876 als Archidiakonus, eine umfassende Tätigkeit in Gemeinde und Stadt mit ausdauernder Kraft und Treue geübt. Neben seinem eigentlichen Amt mit einer großen Zahl von Amtshandlungen und Konfirmanden hat er anfangs im damaligen Arbeitshaus, sodann Jahrzehnte hindurch in den Universitätskliniken als Seelsorger und Prediger gewirkt und außerdem noch von 1871—1899 den Dienst als Militärgeistlicher versehen. Der Tag der Abschiedspredigt brachte die dankbare Anhänglichkeit zwischen Geistlichem und Gemeinde zum Ausdruck. An seine Stelle trat, einstimmig von den Gemeindekörperschaften zum Archidiakonus gewählt, nach Berufung durch den Magistrat und Bestätigung durch das Konsistorium vom 1. Oktober an Herr Pastor Grüneisen und wurde am 18. Oktober durch den Herrn Stadtsuperintendenten D. Wächtler in das neue Amt eingeführt. Für die Neubesetzung des so frei gewordenen Diakonates ist die Wahl der Gemeindeorgane auf Herrn Pastor Jahr in Aschersleben gefallen dessen Berufung und Bestätigung noch zu vollziehen ist. — An Stelle des Herrn Stadtrat Dr. Krahmer hat der Magistrat unter dem 10. Dezember den jetzigen Degernenten für Kirchensachen, Herrn Stadtrat Frenzel, zum Patronatsvertreter bestellt, der gleichzeitig seinen Eintritt in den Gemeindekirchenrat erklärt hat. — Die Konfirmationstermine für das Jahr 1909 sind ebenfalls schon festgesetzt: Es konfirmieren: Oberpfarrer Professor Schmidt: Sonntag, den 21. März; Hilfsprediger Gottschick: Sonntag, den 21. März (Hilfsschule) und Sonntag, den 28. März; Archidiakonus Grüneisen: Sonntag, den 4. April.

— **Der Hallesche Tierschutzverein** hatte in seiner Generalversammlung u. a. die Gewährung von Geldprämien an solche Geschirrführer beschlossen, die sich namentlich durch gute Behandlung der ihnen übergebenen Zugtiere auszeichnen. Der Verein der Fuhrherren und sonstiger Geschirrhalter machte geeignete Vorschläge und so werden jetzt zwei Geschirrführer, die sich in der Behandlung ihrer Tiere ausgezeichnet haben je 10 Mk. Prämie erhalten.

— **Der Altmanderbund**, Bund für Jugendwanderungen, veranstaltet kommenden Sonntag eine Schnitzeljagd in der Heide. Abmarsch Halle-Nord um 9 Uhr von der Crölliniger Brücke; Abmarsch Halle-Süd ½9 Uhr vom Hettstedter Bahnhof. Kosten 20 Pfg.

— **Der Kriegerverein „Alemannia"** hält die Generalversammlung Freitag, den 8. Januar, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Marsalastour" ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Vorstandswahl.

— **Der Verein deutscher Militär-Anwärter** hält am 9. d. Mts. eine Hauptversammlung im Vereinslokal „Schulheiß", Poststraße, ab. Die Versammlung findet ohne Damen statt, auch sind zu dieser Hauptversammlung Militär-Anwärter als Gäste ausgeschlossen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Aufnahme neuer Mitglieder, Anträge zum nächstjährigen Bundes- und Verbandstage, auch bezügl. der Bundes-Sterbekasse in Wiersen, ferner Errichtung einer Begräbniskostenbeihilfskasse im Bunde.

— **Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung** für Halle und den Saalkreis hielt am Montag im „Hotel zur Tulpe" ihre von etwa 100 Mitgliedern besuchte Quartalsversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt die Innung 152 Mitglieder und fünf Ehrenmitglieder. Auf den Kassen- und Revisionsbericht hin wurde dem Rendanten Entlastung erteilt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Beisitzer im Vorstand wurden wiedergewählt, und die Innungsausschuß-Delegierten bestimmt. An Stelle des Prüfungsmeisters Herrn Lürn wurde Herr Bräutigam gewählt. Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre und zwar am 15. März abends 6 Uhr im „Wintergarten" eine Fachausstellung statt, es wurden dazu 75 Mk. bewilligt. Die besten Arbeiten werden mit Diplomen ausgezeichnet. Die Erhebung einer Gebühr für Gehilfenzuweisung wurde abgelehnt. Eine Gesellenstückausstellung findet wieder seitens des Innungsausschusses vom 4.—6. April statt. Die Friseure und Perückenmacher werden sich daran beteiligen. Ein Damen-Frisier-Kursus soll nächstens stattfinden, eine Kommission wurde beauftragt, dafür einen tüchtigen Damenfriseur zu gewinnen. Es meldeten sich sogleich 26 Mitglieder zur Teilnahme an diesem Kursus.

— **Zur Lohnbewegung im Schneidergewerbe.** Obgleich es wohl allenthalben fühlbar ist, daß die geschäftliche Lage schon seit geraumer Zeit einer Besserung bedarf, so sind die Arbeitnehmer im Schneidergewerbe doch durch Kündigung des Tarifvertrages und mit Aufbesserungen bezw. Mehrforderungen — die sich auf einige hundert Positionen beziffern — an die Arbeitgeber herangetreten.

— **Vom Verbande deutscher Bureaubeamten** hielt der Kreisverein Halle die nächste Monatsversammlung Sonnabend abend in „Gergerts Wein- und Bierhaus" ab. In der Versammlung wird der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Bureauvorsteher Gustav Benner, einen Vortrag über Umhüllungen und Verkleidungen in der deutschen Sprache halten.

— **Im Evangelischen Vereinshause** wird Sonntag, den 10. Januar, abends 8½ Uhr Herr Evangelist Diercks einen Vortrag halten über das Tema: „Eine wunderbare Erscheinung". Auf diesen Vortrag sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

— **Im Stadtmissionshaus** wird über das Thema: „Göttliche Allmacht und menschliche Freiheit" am nächsten Sonntag Herr Pastor Hobbing im großen Saale, Wilhelmplan 4, sprechen.

— **Ein großer auswärtiger Auftrag für Hallesche Installationsindustrie.** Die Erd- und Verlegungsarbeiten (zirka 20 000 lfd. Meter) für das Rohrnetz des Wasserwerkes Finsterwalde (N.-L.), sowie die Lieferung sämtlicher Hausanschlüsse sind, wie uns mitgeteilt wird, der Firma Ernst Bieweg, Halle a. S., übertragen worden.

— **Ein Maikäfer im Januar.** Im Garten eines hiesigen Bürgers wurde gestern nachmittag ein Maikäfer ausgegraben, der sich auch am hellen Tageslicht sehr wohl fühlt. Jedenfalls ein sehr verfrühter Frühlingsbote.

— **Wer ist der Eigentümer des Spazierstockes?** Am 3. Dezember 1908, abends gegen 8 Uhr hat sich ein unbekannter, etwa 50 Jahre alter Mann, mit schwarzem Ueberzieher und schwarzem steifen Filzhut bekleidet, er hatte einen graumelierten Vollbart, in einem hiesigen Geschäft 1,50 Mk. geliehen und dafür einen Stock in Pfand gegeben, den er bis jetzt nicht wieder abgeholt hat. Der Stock ist von Rohr mit zwei Silberbeschlägen, auf denen die Bezeichnung „Wilhelm Hutt, 28. 2. 1899" steht. Alle Personen, die zur Aufklärung der Sache Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminal-Abteilung, Zimmer 63, Rathausstraße 19, melden.

— **Selbstmord.** Heute, Donnerstag, morgen 8 Uhr erschoß sich ein anscheinend dem Kaufmannsstande angehöriger, ungefähr 45 Jahre alter Mann in einem Abort des Hauptbahnhofes. Ueber die Personalien wird erst die eingeleitete Untersuchung Aufschluß geben können.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 6. Januar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Rohpreßsteinen und Braunkohlenteeks gestellt 3300 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Halleisches Kunstleben.

— **Liederabend von Else Cantor.** Der gestrige Abend gab uns Gelegenheit, wieder einmal eine Liedersängerin zu begrüßen, die sich seit verhältnismäßig langer Zeit nicht mehr in Halle hat hören lassen, obwohl sie in unserer Stadt heimatberechtigt ist. Hat die bedauerliche Tatsache, daß der Prophet nichts im Vaterlande gilt, die Sängerin so lange von Halle ferngehalten?

Frl. Cantor hat eine wohlgeschulte, durchaus sympathische Stimme. Die Mittellage und die Tiefe klingen voll und abgerundet, in der Höhe fehlt gelegentlich noch die nötige Kraft des Ausdrucks und Fülle des Tones; sein Zweifel, daß die Sängerin bei weiterem Studium sich im Konzertfache Lorbeeren erringen wird.

Das Programm enthielt Lieder von Schubert, Schumann, Robert Franz und Brahms. Die Auswahl war mit gutem Geschmack und Verständnis getroffen worden, so war z. B. gleich Schubert, der das Programm eröffnete, mit drei seiner bekanntesten Lieder, mit: „Die junge Nonne", dem „Ersten Verlust" und mit „Ganymed" vertreten. Während die beiden ersten Lieder sich durch einen tiefdurchdachten Vortrag auszeichneten, hätte der „Ganymed", der an die Kraft der Stimme außerordentliche Anforderungen stellt, vielleicht eine noch größere Steigerung des Ausdrucks gegen den Schluß hin vertragen. Das „Aufwärts an deinen Busen, alliebender Vater" erschien mir etwas zu matt, vielleicht war die anfängliche Befangenheit der Sängerin noch nicht ganz überwunden.

Von den Schumannschen Liedern gelangen Frl. Cantor am besten „Stille Tränen" und „Aus den östlichen Rosen", beide zeichneten sich durch tiefe Innigkeit der Empfindung aus. Dasselbe ist auch von den Robert Franzschen Liedern „Die Musik" — welches auch wiederholt werden mußte —, und von „Verfehlte Liebe, verfehltes Leben" zu sagen, wie ich überhaupt den Eindruck gewonnen habe, daß Lieder düsteren, melancholischen Charakters Frl. Cantor am besten liegen. Es kann indessen nicht verschwiegen werden, daß die zahlreichen schwermütigen Lieder eine gewisse Monotonie in das Programm hereinbrachten.

Die meisten Lieder waren Joh. Brahms eingeräumt, mit dem sich Frl. Cantor, wie es schien, auf einen besonders vertrauten Fuß gestellt hat. Ueberaus eindrucksvoll war der Vortrag des beliebten Liedes „Am Sonntag Morgen", das nach einem Texte aus Heyses Italienischem Liederbuch komponiert ist. Das „Wiegenlied", das wohl zu Brahms bekanntesten Liedkompositionen gehört, mußte auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden. Die Schönheiten des Volksliedes, das Brahms über alles geliebt hat, wurden von Frl. Ca tor in den drei Schlußliedern „Dort in den Weiden", „Da unten im Tale" und in dem neckischen „Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn" zu lebensvollem Ausdruck gebracht.

Der Begleiter am Klavier, Herr Erich Wolff aus Berlin, schmiegte sich dem Gesange mit seinem Verständnis an, nur stellenweise, wie vor allem in Schumanns „Stille Tränen", hätte die Begleitung noch etwas diskreter sein können.

Das zahlreich erschienene Publikum spendete der Sängerin viel Beifall, auch an Blumenspenden fehlte es nicht. J. B.: Dr. P—ich.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Für Freitag ist eine Wiederholung der beliebten Operette „Die schöne Galathee" zusammen mit dem Silvester-Schwank „Die gelbe Gefahr" angesetzt. Sonnabend steht nachmittags 3½ Uhr das Weihnachtsmärchen „Frau Holle" oder „Goldmarie und Pechmarie" auf dem Spielplan, abends 7½ Uhr zum letzten Male Beethovens Meisteroper „Fidelio". Voranzeige: Sonntag nachmittag 3 Uhr bei kleinen Preisen „Wilhelm Tell", abends 7½ Uhr bei vollständig aufgehobenem Abonnement „Die Dollarprinzessin".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Donnerstag wird Lothars „Das Fräulein in Schwarz" zum 7. Male aufgeführt. Freitag geht Blumenthal und Kadelburgs neuester Schwank „Die Tür ins Freie" in Szene. Als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen wird am Sonntag nachmittag 4 Uhr Björnsterne Björnsons hochinteressantes Schauspiel „Ueber unsere Kraft" aufgeführt; zu dieser Vorstellung sind die Billette bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— **Das Konzert der Dessauer Hofkapelle**, welches morgen (Freitag) in den „Kaiserhöfen", und zwar schon um 7½ Uhr unter Leitung des Herrn Franz Mikorey sowie unter Mitwirkung von Frau Carola Lorey-Mikorey und Herrn Hans Nietan stattfindet, sei dem Interesse aller Musikfreunde nochmals wärmstens empfohlen. Es handelt sich um ein musikalisches Ereignis hervorragendster Art. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Kammermusik-Absage.** Der für nächsten Montag angekündigte dritte Kammermusikabend muß wegen plötzlich eingetretener dienstlicher Verhinderung des Herrn Professor Georg Wille ausfallen. Er findet nunmehr am 8. Februar statt.

Vermischtes.

Eine Stiftung des Kaiserpaares. Die Kaiserin hat in Gemeinschaft mit dem Kaiser die Stiftung des Altars für die evangelische Kirche in Jabikowo bei Posen in Aussicht gestellt. Das Altarbild wird eine Kopie des Christuskopfes nach Guido Reni aus der Dresdener Galerie darstellen.

W. **Kirchenraub.** Man meldet uns aus Baasem (Rheinprovinz), 7. Januar: In der vergangenen Nacht stiegen Räuber durch die Kirchenfenster in die hiesige Kirche ein und raubten sämtliche wertvollen goldenen und silbernen Altargeräte sowie einen Teil der Hostie. Den Rest der Hostie warfen sie auf den Altar. Die polizeilichen Recherchen waren bisher ergebnislos.

W. **Liebestragödie.** In der Dresdener Heide vergiftete sich ein Liebespaar mit Lysol. Es war ein 19jähriger Arbeiter und eine 27jährige Schlosserfrau aus Radwitz, die längere Zeit ein Verhältnis unterhielten, das jetzt zur Kenntnis des Mannes gekommen war.

Der Staatsanwalt als Alibibeweis. Wie erinnerlich, wurden vor kurzem aus der Stationskasse in Kaiserslautern 22 000 Mk. geraubt. Auf ganz sonderbare Weise ist nun einer von den unter dem Verdacht Verhafteten, den Einbruchsdiebstahl begangen zu haben, freigekommen. Der Mann, der schon acht Tage in Untersuchungshaft saß, beteuerte immer wieder seine Unschuld. Er sei zu fraglicher Zeit da und dahin gegangen, das könne sicher ein Herr bezeugen, den er genau beschrieb, und der ein Kind bei sich hatte. Der Untersuchungsrichter hatte wenig Vertrauen zu dem großen Unbekannten. Als der Verhaftete vorgeführt wurde, denkt er plötzlich auf den Zweiten Staatsanwalt und rief aus: „Dort, das ist der Herr, mit dem ich gefahren bin!" Er beschrieb nun genau alle Einzelheiten der Fahrt, erzählte das Gespräch, das der Staatsanwalt mit seinem Kinde geführt hatte. Da der Beamte die Aussagen bestätigen konnte, wurde der Verhaftete sofort freigelassen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die offiziellen Diskontsätze

stellen sich an den verschiedenen Hauptbörsenplätzen des In- und Auslandes zurzeit wie folgt in Prozenten:

Amsterdam	3	Paris	3
Berlin	4	Petersburg	5½
Brüssel	3	Portugiesische Pl.	4
Kopenhagen	5½	Rom	5
London	2½	Schweizer Pl.	3½
Madrid	4½	Schwedische Pl.	5½
Norwegische Pl.	5	Wien	4

Hallesche Aktien-Bierbrauerei zu Halle a. S.

In dem Geschäftsbericht für die Zeit von 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 heißt es u. a.: Unser Neubau am Böllbergerweg ist nunmehr fertiggestellt. Schon seit dem Monat Mai haben wir den Betrieb dort teilweise eröffnet. Seit Oktober haben wir den Brauereibetrieb im bisherigen Grundstück ganz eingestellt und Mitte November im Neubau eröffnet. Im Monat Januar wird auch der erste Bieraustoß von der neuen Brauerei erfolgen. Die neue Brauerei ist eine Musterbrauerei. Sie ist jetzt im Stande, ohne wesentliche Veränderungen 150 000 Hektoliter Bier zu produzieren. Die elektrische Anlage ist so angeordnet, daß sowohl Licht wie Kraft vom städtischen Elektrizitätswerk entnommen, aber auch durch eigene Maschinen erzeugt werden kann. Der neue Brunnen gibt uns reichlich Wasser. Sobald die Verlegung völlig beendet ist, wird mit der Niederlegung einzelner Gebäude begonnen, damit die von der Stadt genehmigten Straßen angelegt werden können. Der Verkauf von Baustellen hat begonnen; einige sind schon fest verkauft. Am Schlusse des Berichtsjahres wurde uns als Besitzerin des „Apollo-Theaters" aufgegeben, dieses nach den polizeilichen Vorschriften umzugestalten. Das Theater ist nach menschlichem Ermessen jetzt in jeder Beziehung feuersicher und wird gern besucht. Die im letzten Jahre zum Ausdruck gebrachten Befürchtungen sind leider in Erfüllung gegangen. Allein für Gerste und Malz mußten wir 30 000 M. mehr ausgeben. Auch die Kohlen brachten eine Mehrausgabe von 7000 M. Ebenso darf nicht unerwähnt bleiben, daß in diesem Jahre mit den Arbeitnehmern der Halleschen Brauereien ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen worden ist, der wiederum steigende Lohnerhöhungen auf die Dauer von vier Jahren mit sich gebracht hat, die sich pro Jahr auf ca. 6000 M. belauf n. Zur Beeinträchtigung des Geschäfts trug aber auch die schlechte Witterung des Jahres 1908, die nur zwei Monate Sommer brachte, wesentlich bei. Der Bierumsatz erhöhte sich um 200 Hektoliter. Im laufenden Geschäftsjahre soll die Einführung des Caramelmalzbieres geschehen, um den Umsatz auf der Höhe zu erhalten. Der Bruttogewinn beträgt M. 185 776,75, die Abschreibungen betragen M. 99 584,77, als Reingewinn verbleiben M. 86 191,98. Die Verteilung des Reingewinns wird wie folgt vorgeschlagen: Reingewinn M. 86 191,98, davon ab vorjähriger Gewinnvortrag M. 8 234,60, verbleiben M. 77 957,38. Dem Reservefonds 5 % M. 3 897,87, dem Delkredere-Konto M. 15 000, Abschreibung auf Debitoren M. 10 0 0, Extra-Abschreibung auf Gebäude-Konto Dessauerstraße M. 36 000, Gratifikationen M. 10 000, Tantième des Aufsichtsrats M. 3000, verbleiben M. 50,51, dazu vorjähriger Vortrag M. 8 234,60, mithin Vortrag auf neue Rechnung M. 8 294,11. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind leider nichts weniger als gut. Die Preise für Malz und Gerste sind weiter gestiegen, die Futtermittel sind nicht billiger geworden, die Löhne sind gestiegen, nur der Hopfen ist dieses Jahr etwas billiger. Mit einer Erhöhung des Umsatzes wird wohl kaum zu rechnen sein. Wir hoffen jedoch, daß der Betrieb in unserer neuen Anlage manche Ersparnisse mit sich bringen wird, um die ungünstigen Einflüsse wieder auszugleichen.

Bericht über Saatenstand, Schneedecke und Arbeiterverhältnisse

vom 1. Januar 1909 in der Provinz Sachsen

Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

(Schluß aus Nr. 10 der „Hall. Ztg.".)

C. Regierungsbezirk Magdeburg.

Kreis Jerichow 1. Der Stand der Wintersaaten, die früh gesät sind, ist sehr schlecht (war auch dünn aufgelaufen), doch bei mehr Niederschlägen ist es möglich, daß sie sich erholen können; alles spät Gesäte ist sehr dünn und teilweise nicht aufgegangen. Schneedecke fehlt ganz und das Korn leidet. Die Arbeiterverhältnisse sind auf dem Lande noch nicht besser. Die Legitimationskarten haben sich etwas bewährt, nur nützte nicht jeder, welcher schon seit vorigem Jahre hier ist, von Berlin Scheine bekommen, also etwas strenger gehandhabt werden, auch von den Südstaaten nicht ohne Legitimationskarten angenommen werden.

Kreis Wernigerode. Die im Oktober bestellten Wintersaaten haben sich ziemlich gut erholt, auch Klee. November und Dezember ist noch viel Weizen und Roggen gesät und noch nicht aufgegangen. Von dem frühen Frost im Oktober hatten die Saaten noch nicht gelitten. Arbeiterverhältnisse werden hier in der Stadt immer schlechter. Schlechte Arbeit und teure Löhne.

Kreis Aschersleben. Der im Oktober bestellte Weizen zeigt mangelhaften Aufgang. Der im November bestellte dagegen ist tadellos aufgelaufen. Schneedecke wäre erwünscht. Roggen hat sich sehr erholt. Die Arbeiterverhältnisse waren im Jahre 1908 befriedigend, sodaß Bestellung und Ernte glatt von statten gingen. Legitimationskarten haben sich bewährt.

Kreis Wolmirstedt. Die späten Saaten sind nun noch aufgegangen und haben sich ganz gut erholt; eine schützende Schneedecke ist sehr erwünscht, obgleich sie jetzt durch den leichten Frost noch nicht gelitten haben. Der sehr frühe Roggen steht gut. Die Arbeiterverhältnisse sind jetzt am Jahresschlusse etwas besser geworden, dagegen war im Sommer und Herbst noch großer Mangel. Die Rüben- und Kartoffelernte ist sicher durch den Mangel an Arbeitern beeinträchtigt und verzögert worden.

Kreis Neuhaldensleben. Weizen ist in der Entwickelung gegen andere Jahre sehr zurück, doch hat im Dezember noch ein Teil des im Oktober bestellten, nicht aufgegangenen Weizens nachgesäet. Roggen ist ebenfalls etwas gegen andere Jahre zurück. Saaten haben wohl etwas durch Mangel an Schneedecke gelitten, doch sind sie noch nicht vernichtet. Die Arbeiterverhältnisse waren nicht so schlecht als 1907. Immerhin ist eine unheimliche Verrohung und Kontraktbruchsneigung vorhanden. Bestellung und Ernte konnte notfällig geschafft werden. Legitimationskarten sind wohl gut, doch helfen auch diese nicht gegen Kontraktbruch.

Kreis Gardelegen. Die Bestellung des Weizens ist wegen der Dürre nur zur Hälfte und verspätet erfolgt. Der Roggen ist zwar größtenteils gesät, der Aufgang war spärlich und lückenhaft. Der jetzt eingetretene starke Frost wird bei der ungenügenden Schneedecke Schaden anrichten. Die Arbeiterverhältnisse haben sich etwas gebessert. Die Legitimationskarten der Ausländer bewährten sich.

Kreis Halberstadt. Weizen: sehr dünn, am besten der Anfang Oktober bestellte; im November hier wenig bestellt, da zu hart; der im Dezember bestellte noch gar nicht gekeimt. Roggen: lückig, auch am besten der früh bestellte (September). Spelz: hier nicht vorkommend. Mangel der Schneedecke wird höchstwahrscheinlich geschadet haben, noch nicht genau zu konstatieren. Arbeiterverhältnisse 1908: genügend. Legitimationskarten sind ein erfreulicher Fortschritt und bewährten sich.

Kalisyndikat.

Die Erneuerungskommission des Kalisyndikats hat in ihrer Sitzung am Mittwoch beschlossen, die vom Vorsitzenden, Oberbergrat Baumann und Herrn Emil Sauer vorgelegten Vertragsentwürfe nicht einzeln zu erörtern, sondern sieben Hauptpunkte herauszugreifen, nämlich 1. die Detailfrage, 2. die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, 3. die Gruppeneinteilung, 4. Preisrelationen, 5. Verkauf nach Analysenausfall, 6. Quotenübertragung und 7. Carnallitwerke. Außer der Subkommission zur Prüfung der Domizilfrage wurde eine Redaktionskommission gewählt, bestehend u. a. aus den Herren Direktor Röllenberg, Direktor Bielmann, Emil Sauer und Dr. Müller. Dieser Kommission fällt die Aufgabe zu, auf Grund der Protokolle der Verhandlungen und auf Grund der beiden vorliegenden Vertragsentwürfe den Syndikatsvertrag fertigzustellen, der nach einer zweiten Lesung in der großen Kommission schließlich der Gesellschafterversammlung unterbreitet werden soll. Die gestrigen Beratungen betrafen namentlich die Stellung der Carnallitwerke. Die sollen zu B. bisher die Salze der Gruppe 4 austauschen, während neuerdings gewünscht wird, daß sie diese Salze fortan selbst liefern sollen. Die Beratungen über den Quotenaustausch wurden angefangen und sollen heute, Donnerstag, fortgesetzt werden.

*

—y. **Kaliwerke Aschersleben.** Die Verwaltung teilt folgendes mit: „Vor einigen Tagen machten sich infolge eines lokalen Erdstoßes in einigen Abbauorten unseres Schachtes vier Druckerscheinungen bemerkbar, denen eine weitere Bedeutung nicht beizumessen sein würde, wenn nicht nachträglich dieselbe Zufluß in gefärtigter Chlormagnesiumlauge aufgetreten wäre. Zusammensetzung und Menge der Lauge (ca. 150 Liter in der Minute) sind bislang unverändert geblieben. Alle Maßnahmen zu ihrer Abführung sind getroffen."

—y. **Kaligewerkschaft Hermann II.** Der Vorstand meldet das Antreffen des Salztones auf der 870 Meter-Sohle, sowie auf der 840 Meter-Sohle das Anfahren von Hartsalznestern.

—y. **Die Tiefbau- und Kälte-Industrie-Aktiengesellschaft** (vormals Gebhardt u. König) in Nordhausen teilt mit, daß die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres, soweit sie sich heute beurteilen lassen, die Ausschüttung einer höheren Dividende als im Vorjahr ermöglichen dürften. Nach Hüblungnahme des Vorstands mit dem Verwaltungsrat herrschte jedoch der Wunsch vor, zunächst auf eine größtmögliche Stärkung des Sicherheitsbestandes Bedacht zu nehmen, bevor eine höhere Dividende empfohlen werden könne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0006

—y. **Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik, vorm. Hornung und Rabe.** Wie der „Sangerh. Ztg." aus zuverlässiger Quelle bestätigt wird, besteht die Absicht seitens der Verwaltung für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zu zahlen. Die Verwaltung glaubt diese Maßregel vornehmen zu sollen, weil eventl. drohende Verluste im Auslande bei der jetzigen politischen und wirtschaftlichen Lage vorkommen könnten und sie auch ausländische Werte durch namhafte Abschreibungen herabsetzen werde, um diesen vielleicht möglichen Verlusten vorzubeugen. Im übrigen sei die Lage der Fabrik eine durchaus gute und es handele sich hier lediglich um Vorsichtsmaßregeln.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 750 000 £ Provinz Buenos Aires 5%ige Sterling-Anleihe von 1908, kündbar vom Jahre 1910 ab. Umrechnungskurs 20,40 für 1 £.

—y. **Die Bank für Thüringen** vorm. B. M. Strupp, Aktiengesellschaft, in Meiningen übernimmt den Bankverein Frankenhausen, ein altes Bankinstitut, das 1889 aus einem Vorschußverein, e. G., in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Das ursprünglich 150 000 Mk. betragende Grundkapital wurde 1900 auf 225 000 Mk. erhöht. Nach einer Dividende von 12 Proz. im Jahre 1900 betrug die Dividende zweimal je 9 Proz., dann 8½ Proz., dreimal je 9 Proz. und für 1907 wieder 8½ Proz.

—y. **Fusion Orenstein u. Koppel — Arthur Koppel.** Die Verschmelzung der beiden Aktiengesellschaften für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vorm Orenstein und Koppel und Arthur Koppel, Aktiengesellschaft, soll zustande gekommen sein. Die Aktiengesellschaft Arthur Koppel wird in der Schwestergesellschaft in der Art aufgehen, daß, wie schon angedeutet, ihre Aktionäre für je fünf Aktien vier Aktien von Orenstein u. Koppel erhalten werden. Das Aktienkapital von Orenstein und Koppel beträgt jetzt 11 Millionen Mark, das der Aktiengesellschaft Arthur Koppel 10 Millionen Mark.

Salpeterpreise am 7. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,20 ℳ, **Magdeburg** 9,45 ℳ. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,25 ℳ, **Magdeburg** 9,50 ℳ. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,50 ℳ, **Magdeburg** 9,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 7. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern

Berliner Produktenbörse vom 7. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 209,75 ℳ, Juli 211,25 ℳ, Sept. —,— ℳ
Roggen per Mai 175,00 ℳ, Juli — ℳ, Sept. —,— ℳ
Hafer per Mai 165,75 ℳ, Juli 165 50 ℳ
Mais per Mai 146,75 ℳ, Juli 144,00 ℳ
Rüböl per Januar —,— ℳ, Mai —,— ℳ, Oktober —,— ℳ

Börse von Berlin vom 7. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse zeigte bei Eröffnung im allgemeinen eine ruhige Haltung, da die Spekulation am Börsengeschäft sich heute weniger beteiligte als gestern. Als Grund hierfür führte man an, daß der gestrige Schluß von New-York unregelmäßig verlief und daß der Bericht des „Iron Age" über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes unbefriedigend lautet, zumal die wachsende Produktion nicht im Einklang mit dem Absatz bezw. mit der Nachfrage stehe. Am Montanaktienmarkt waren Hüttenaktien auf teilweise Gewinnrealisierungen schwächer, so Bochumer um 1 Prozent. Auch Laurahütte war gedrückt; Rheinstahl war besser gehalten. Der Bankenmarkt war bei äußerst begrenzten Umsätzen auf dem gestrigen Schlußstande behauptet. Am Eisenbahnaktienmarkte war das Geschäft lebhaft. Amerikaner waren in Parität mit New-York abgeschwächt. Dreiprozentige Reichsanleihe war preishaltend; Japaner blieben umsatzlos. Russen von 1902 waren um 0,10 Prozent besser. Schiffahrtsaktien waren besser gefragt auf lokale Rückkäufe. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde schrumpfte der Verkehr auf das äußerste zusammen. Die Börse wartet das Ausland ab. Im weiteren Verlaufe der zweiten Börsenstunde wurde die Tendenz schwach auf Wien, Kreditaktien waren niedriger, angeblich auf ungünstige Situationsberichte über die Orientfrage. Daraufhin wurde der Lokalmarkt schwächer. Tägl. Geld 2 Prozent. Privatdiskont 2¼ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 6. Januar, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind von 5. Januar). Baumwolle-Preis in New-York 9,25 (9,25), Lieferung März 9,02 (8,93), Lieferung Mai 9,02 -8,93, in New-Orleans 8⅞ (8⅞). Petroleum, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Raffined (in Cases) 10,90 (10,90). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78). Schmalz, Western team 9,90 (9,90). Rohe & Brothers 10,70 (10,70). Mais per Mai 68¼ (68⅛), Juli 68⅛ (68¼), Sept. 68⅛ (68¼). Weizen, roter Winter eigen loco 108⅛ 107⅞, Weizen per Mai 111 (110⅞), per Juli 105¼ (105⅛, per Sept. — —), per Dez. — — (—). Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 7 (6⅞), Rio Nr. 7 per Febr. 5,65 5,60, per April 5,80 (5,65). Mehl, Spring-Wheat clears 4,10 (4,05). Zucker 3 20 (3,17). Zinn 28,65 28,85 (28,75 - 29,05). Kupfer 14,50 - 14,62½ (14,50 - 14,62½).

— **Chicago**, 6. Januar, 6 Uhr abends. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind von 5. Februar). Weizen Mai 107⅞ 107⅛, per Juli 98⅛ (98⅛. Mais per Mai 61⅛ (61⅛). Schmalz per Jan. 9,47½ 9,47½, per Mai 9,72½ (9,70). Speck short clear 8,50 8,75 (8,62½ 8,75). Pork per Jan. 16,37½ (16,30).

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Ein Gegenseitigkeitsabkommen betr. Patente Deutschlands mit den Vereinigten Staaten?

London, 7. Januar. „Morning Post" meldet aus Washington: Deutschland verhandelt zurzeit mit den Vereinigten Staaten wegen eines Gegenseitigkeitsabkommens betr. Patente. Zurzeit besitzen die Vereinigten Staaten kein Gesetz, das dem deutschen, die Ausübung der Patente in Deutschland vorschreibenden Gesetze entspricht. Jedoch sind dahingehende Vorlagen gegenwärtig im Kongreß eingebracht. Deutschland hat sich nun erboten, sein Gesetz gegen die Vereinigten Staaten nicht in Anwendung zu bringen unter der Voraussetzung, daß, falls in den Vereinigten Staaten ein ähnliches Gesetz in Kraft treten sollte, dieses nicht gegen Deutschland angewendet wird. „Morning Post" will ferner wissen, daß der deutsche Botschafter in Washington dem Staatsdepartement versichert habe, das deutsche Gesetz werde, wenn ein Abkommen zustandekomme, gegenüber England mit Strenge angewendet werden, was einer Begünstigung der Vereinigten Staaten gleichkomme. (Notiz des Wolffschen Telegraphenbureaus: Der Schlußsatz ist eine tendenziöse Erfindung.) Dem Botschafter sind keinerlei dahingehende Instruktionen erteilt worden.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

Berlin, 7. Januar. Die Kaiserin überwies dem deutschen Hilfskomitee 3000 Mk. Der deutsche Marineattaché Kapitän Rampold hat die Gesamtleitung der deutschen Hilfsaktion übernommen und siedelt nach Neapel über. Der Eisenbahnminister hat dem Komitee mitgeteilt, daß allen Materialsendungen für die Notleidenden Frachtfreiheit von den in Betracht kommenden Mächten gewährt worden sei.

Berlin, 8. Januar. Die Kreuzer „Hertha" und „Viktoria Luise" sind nach Beendigung der nunmehr überflüssig gewordenen Hilfeleistung bei Messina nach Korfu gegangen und gestern dort eingetroffen.

Kempten (Allgäu), 7. Jan. Bei der Familie Mohr traf ein Brief der in Messina ansässigen Frau Bacer, einer Schwester der Frau Mohr, ein, in dem ohne Angabe des Absendungsorts mitgeteilt wird, daß Frau Bacer und ihr Mann mit zwei Töchtern, sowie deren Männer wie durch ein Wunder gerettet worden seien. Die übrigen Verwandten seien tot. Ganz Messina gleiche einem Schutthaufen. 100 000 Menschen seien tot. Die Geretteten übernachteten im Freien oder in Hütten. Alle Landhäuser seien zerstört.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 7. Januar. Dem Blatte „Itdam" zufolge beginnen die österreichischen Verhandlungen nach dem Beiramfeste, das heute zu Ende geht, wieder.

Aus Persien.

Teheran, 7. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Regierungsdruckerei veröffentlicht einen neuen Abdruck der Proklamation vom 23. November 1908, durch die die Verfassung aufgehoben wurde. Die neue Veröffentlichung trägt die Unterschriften von 38 hohen Geistlichen, was als neuer Beweis für die Tätigkeit der Reaktionäre angesehen wird.

München, 7. Januar. Das Mitglied der Kammer der Reichsräte Standesherr Graf Georg Fugger-Kirchberg ist gestorben.

Stockholm, 8. Januar. Die Reichsbank setzt von morgen ab den Diskont um ½ % herab.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
7. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	767,1	1	SW 5	bedeckt	4	0	1
Torgau[2])	766,9	1	W 3	„	1	1	0
Nordhausen[3])	768,3	1	W 5	bedeckt	2	—0	1
Magdeburg[4])	768,1	2	WNW 4	„	6	0	0
Cuxhavelegen[5])	765,6	2	W 3	„	4	—0	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [2]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [3]) Vormittags und nachts geringe Niederschläge. [4]) Abends und nachts schwacher Regen. [5]) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der Luftwirbel, welcher gestern bei Island lag, ist ostwärts bis zur norwegischen Küste fortgeschritten und hat seinen Einfluß auf ganz Norddeutschland ausgedehnt, wo bei lebhaften westlichen Winden und mildem Wetter meist leichte Regenfälle eingetreten sind. Auch im Dienstbezirk ist überall etwas Regen gefallen. Da von Nordwesten her bereits ein neuer Wirbel heranzunahen scheint, so haben wir noch vorübergehendem Aufklaren wieder unruhiges, mild s Wetter mit Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 8. Januar: Fortdauer der unruhigen milden Witterung mit Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 7. Januar. morgens 5 Uhr: Am Südrande des niederen Drucks über Nordeuropa entwickeln sich vielfach Ausläufer südwärts, die ein völliges Zurückweichen des alten Hochs veranlassen, so daß das Barometer in Deutschland anhaltend fällt und trübes, vielfach etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen eingetreten ist. Die gestern bei Island befindliche Depression scheint wieder mehr in südöstlicher Richtung fortzuschreiten, wodurch demnächst für uns erneut eine durchschnittlich etwas kühlere Temperatur und weitere Niederschläge zu erwarten sind.

Voraussichtliches Wetter am 8. Januar: Meist trübe und etwas windig mit Niederschlägen; Temperatur durchschnittlich wenig verändert.

Voraussichtliches Wetter am 9. Januar: Wechselnd bewölkt mit Niederschlägen in Schauern und lebhaften Winden; Temperatur etwas sinkend.

Wasserstände am 7. Januar.

Saale: Halle + 1,68, Trotha Untp. + 1,48, Groeltzig + 0 80. **Bernburg** Untd. + 0 57, Kalbe Obd. + 1,36 Kalbe Untp + 0,02. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,35, Aussig — 0,69, **Dresden** — 2,28, Torgau + 0,48, **Wittenberg** + 0,92, **Roßlau** — 0,38 **Barby** — 0,12, **Magdeburg** + 0,03, **Tangermünde** + 1,72 **Wittenberge** + 1,34, **Hohnstorf** + 0,55. — **Mulde:** Dülben + 0 40

Dresden, Torgau, Wittenberg, Tangermünde, Wittenberge und Hohnstorf Eisfrand; Kalbe O.-P. teilweise Eisfrand.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der amtliche Kurszettel ergeholt in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 8½ %	
Amsterdam kurz	168,65
Brüssel „	81,25
Italien „	81,30
Kopenhagen „	112,50
London „	20,46
New-York vista	420,00
Paris kurz	81,50
Schweiz „	81,40
Petersburg „	—,—
Wien „	85,25
Rio de Janeiro auf London	15 27/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Franc-Stücke	16,30
Amerikanische Noten	—,—
Holländische do.	81,20
Dänische do.	112,45
Englische do.	20,46
Französische do.	81,60
Holländische do.	169,60
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,25
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,90
3½ % do. do.	94,75
3% do. do.	85,75
4% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	102,90
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,70
3% do. do.	85,60
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schutzgebietsanleihe	101,20
4% Preußische Schatzanweisungen	101,20
4½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,60
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,60
3½ % do. do.	94,00
3½ % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,10
3½ % Hamburg. St.-R. unkert. 1887-91	94,40
3% do. St.-Anl. v. 86, 87/02	84,70
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. do. 1896 1905	85,25
3½ % Sächsische Staats-Rente	85 50
3½ % Rheinar. 28	92,80
3½ % Anhalts 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—86	93,75
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Kaiserstuhl 1897	93,00
3½ % do. 1902	93,00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	94,50
4% Magdeburger 1881, unconv. 1910	101,10
3½ % do. 1875 - 1902	94,75
4% Mannheim 1901 unk. 10	102,30
3½ % München 1903—04	93,40
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	94,50
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfdr.	—,—
3½ % do. do.	93 80
3% do. do.	83 60
4% Sächsische Landsch.-Pfdr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	94,50
3½ % do. do.	93 60
3% do. do.	84,80

Ausländische Staatspapiere.

1% Chinesen 1896 gr.	192,25
1½ % do. 1898 gr.	98 40
4,30 Griechen con.	37 50
1,75 do. Monopol	49 00
5,60 do. Gold	48 70
4½ % Japaner 1905	92,80
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	—,—
6% Oesterreich. Goldrente	97 30
5% do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 5	59,60
4% Rumänen amort. 1892	93,00
3% do. 1898	89 20
4% Russen 1889	83 70
4% do. 1902	83 60
4½ % Schweden 1886	94 50
4% Serben amort. St.-Anl.	75,60
5% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,60
Türkenlose 400 Fr.	142,60
4% Ungar. Gold gr.	92 20
4% do. Kronen	91,20
3½ % do. Staatsrente 97	81,20
4% do. Eisen. St. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Kattstedt	173 60
Lübeck-Büchen	163 90
Schantungbahn	170,25
Elektrische Hochbahn	124,25
Gruson Berliner Straßenbahn	174,75
Franzosen alt	—,—
Lombarden alt	18,00
Canada-Pacific ohg.	176,30
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	75 10
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	128 60
Westafrikanische Eisenbahn	77,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,50
3% Bux-Prager do.	70,90
4% Oesterr. Gold Pr.	97,75
3,60% Südöst. Lombarden Pr.	56,70
4½ % Ivang. Dombrowe Pr.	94 40
4% Moskau Rjäsan Pr.	89 25
3% Transkaukasische S. Pr.	70,40
4% Wladikawkas 1897 Pr.	87 50
5% Anatolier 1. Pr.	109 30
4% do. 2. Pr.	100 25
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70 40
4% do. Mittelmeer Pr.	101 50
3% Port. Eisenb. Obl. 1905	75,50
4,62 % Stat. Ital. Ein. Obl.	—,—
4% Nordk.-Pac. Pr. Lieu.	—,—
4% S. Louis u. S. Fr. Bal. 1951	84,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	112,75
Nordd.Lloyd Bremen	91,00

Bank-Aktien.

Berliner Handelsgesellschaft	155,00
do. Hypoth.-Bank Ult. B.	168,60
Commerz- u. Disk.-Bank	167,90
Dermstädter Bank Nordst.	127,25
Dessauer Landes-Bank	164,50
Deutsche Bank	241,30
do. Ueberseeische Bank	—,—
Diskonto-Kommandit-Ant.	179,80
Dresdner Bank	147,60
Essener Kredit	157,80
Gothaer Grundkredit-Bank	159,80
Leipziger Kreditanstalt	161,60
Magdeburger Bankverein	114,50
do. Privatbank	130,80
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,00
Nationalbank für Deutschland	120,30
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	193,10
Petersburger Diskonto-Bank	153,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,00
do. Zentral-Boden-Kredit	183,50
Reichsbank	146,75
Russische Bank f. auw. Handel	132,30
Schlesische Bank	139,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,25
Schlesischer Bankverein	158,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Petersburger	194,75
Schultheiß	224,75
Leipziger Brauerei Riebeck	164,00
Varziner. Artern	160,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	196,00
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft	268,50
Allgemeine Elektrik-Gesellschaft	217,25
Ammendorfer Papierfabrik	207,75
Anglo-Continental-Guano	184,50
Anhaltische Kohlenwerke	114,00
Askania, dam. Fabrik	—,—
Bauer & Stein Mst.	311,00
Bergmann Elektr.	254,60
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	201,75
Berliner Elektrizitäts-Werke	162,90
do. Mech. Webst.	238,50
Bielefelder Maschinen	283,60
Bismarckhütte	258,50
Blumenhofer V.-A.	37,75
Bochumer Gußstahl	223,40
Brauns Chm. Kohl. St.-Pr.	25,00
Budapest	111,00
Butzke & Co. Metall	98,00
Chem. Fabrik Buckau	176,50
Chiner Bergwerk	421,30
Chin.-Minenwerke Berlin	111,50
Concordia Bergw.	298,00

Consolidation Schalke	332,00
Coltzhower Masch.	91,50
Deffnitzer Papierfabrik	206,00
Dessauer Gas	156,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	159,80
do. Sprengstoff. Akt.	146,75
do. Gesellschaft	374,00
do. Waffen u. Mun.	285 10
Donnersmarck-Hütte Luxv	295,75
Dortmunder Union St. P.	61,60
Dortmunder Union Lit. D.	32,80
Dynamit-Trust	156,50
Eisenberger Kattun	96,40
Elektrowerk, Bergw.	411,00
Elektra Dresden	73,50
Elektr. Unions, Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	189 00
do. Eisen	119 50
Gutsw. Eisenw.	176 60
Gelsenkirch. Bergw.	190,90
Georg-Marienhütte	39,80
do. St.-Pr.	58,90
Gesellschaft f. elektr. Unterns.	198,50
Glanzstoff Zickerfabrik	148,90
Greppiner Werke	153,75
Hallesche Maschinen	316,00
Hannover. Bergwerk St.-Pr.	56,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	327,00
Hasperner Bergbau	194,50
Hoffmann stärk. Maschinenfabr.	154 30
Harzer A. u. B	26,25
Haspe Eis. u. St.	165,60
Hammover Portland	123,40
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Nähm.	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hörch, Eisen u. Stahl	229,00
Ilse Bergbau u. Genuß	357,50
Jeanette	7,00
Kahla Porzellan	322,00
Kallmanns Aktienbrauerei	—,—
Kattowitzer Bergbau	232,40
Köln Wilhelm ohg.	257,00
Kölnischer Lederfabrik	160,00
Kyffhäuserwerke	116,75
Lahmeyer & Co.	117,10
Lap. Tierbach-Ges.	72,36
Laurahütte	184,50
Leopoldsgrube Eddersitz	147,50
Leopoldshall	36,75
do. St.-Pr.	10,20
L. Löwe & Co.	244 50
Maschinenfabrik Buckau	108,50
Minden & Schwerte Pr.-Akt.	89 40
Mitteiner Eisen	85,00
Mülheim Bergw.	168 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,80
Niedersl. Kohlenw.	171,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	109,10
do. A.-Ant.-Kuxe	95,50
Oberschl. Kokswerke	153,00
Osmanstein & Koppel	187,75
Phönix Bergw.-A.	176,80

Rhein.-Nassau	227,50
Rhein. Stahlwerke	168,25
Riebeck Montanwerke	197,80
Rombacher Hütte	152,75
Rositzer Braunkohlen	245,25
do. Zuckerfabrik	119,00
Schles.-Thür. Braunk.	160,00
do. do. St.-Pr.	112 90
Salzke Salzwerke	116,00
Sangerhäuser Mash.	125,00
Schering, Chem. Fabr.	2 6,10
Schles. Bergb. Zink	410,00
Schles. Portl. Zement	149,00
Schwabenl. Elektr.	118,00
Schulz-Knaudt	18 75
Siemens Glasbläßer	248,50
Stadt. Chem. Fabrik	111,75
Stettin-Grodtower Portl. Zement	16 75
Stoff. Vulkan	239 75
Steinberg, Zinkh. conv.	137 25
Strelitzender Spinnerei	130,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	78 25
do. do. V.-A.	94 90
Thüringer Salinen	68 25
Wegelin & Hübner, Masch.	16 50
Westeregelner Alkali	172 50
Westf. Drahtind.	177,75
do. Stahlw.	65 10
Wilhelmer Gußstahl	299 75
Wrede, Mälzerei	86,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	179,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: schwach.

Kreditaktien	183,60
Berl. Handelsgesellschaft	168,10
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	240,90
Diskonto-Kommandit	179,50
Dresdner Bank	147,60
Nationalbank für Deutschland	—,—
Oesterr. Staatsbahn	142,40
Oesterr. Südbahn	17,60
Orientbahnen Aktien-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	85,50
Bochumer Gußstahl	222,10
Deutsch-Luxemb. V.-A.	158,00
Dortmunder Union-A.	61,50
Laurahütte	189,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	189,50
Harpener	174,10
Große Berl. Straßenbahn	174 00
Hamburger Paketfahrt	112,25
Hamburger Lloyd	91 40
Dynamit-Trust	156,75
Schuckerte	—,—
Phönix	176,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte			Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	85,65G	Große Leipziger Straßenbahn	9	9	171,50G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,75G	Hallesche Straßenbahn	5%	5%	100,00B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,00G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	105,00G
3½ % do. v. 1904	—	—	98,00G	Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
4% Leipzig. Pfandbriefe Abt.	—	—	98,00G	Leipziger Papierfabrik	14	13	—,—
4% Kgl. Sächsische Anleihe	—	—	—,—	Oberlausitzer Kattunwerke St.	3	2	—,—
4% Neuer. Bewerk. G. B.	—	—	99,50G	do. do. Vorz.	5	5	94,90B
4% do. do. 1897	—	—	98,50G	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	142,50G
4% do. do. 1897	—	—	98,50G	Glauziger Zuckerfabrik	9	9	122½ 143,50B
4% do. do. 1904	—	—	98,60G	Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,00G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G	Rheinische Zuckerfabrik	9	11	135,50B
3½ % A. S. Kr.-Anl. Pfdbr.	—	—	85,00G	Leipziger Baumwollspinner.	16	16	251 00B
4% do. do.	—	—	100,60G	Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Prior. II. unkündb. bis 1914	—	—	100,00B	Leipziger Kammgarnspinnerei	12	12½	158,00G
3½ % Sächsische Bodenkredit-Anst. für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G	Leipziger Wollkämmerei, Schönefeld	5	7	115,00B
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,90G	Mansfelder Kupfer	120	70	899G
Aktien.				Hamburger Brauerei	14	14	204,00B
Audig-Teutlitzer Zk.	12	13	231,00G	Portland Zementfabrik Halle	6	6	100,50G
Böhm. Bierbrauerei	5%	6	133,00G	Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	158,00G
Bandfabrikanten Fb. Lit. A.	13%	*	270,00B	Thüringer Gas	16	16	278,00G
do. Lit. B.	12	13½	259,00G	Tittel & Gudjer, Wollgarnfabrik	3	7	115,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	161,00G	Wernsdorfer Kammgarn	7	9	114,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,50G	Zeitzer Paraffin	11	11	156,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	149 25G	Sächs. Emaillierwerke vorm. Gebhardt	10	10	126,00G
Sächsische Bank	8	10	139,75B	Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	121,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,75G	Phönix v. Ca.	20	20	216,00B
* 14%.				Sondermann & Stier	6	6	90,00G
				Kristoff Mühlen	5	7	86,50G
				Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	249,00G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0007

Salmon Hansa

Gummischuhe

Marke Salamander

nach neuem Verfahren aus feinstem Gummi hergestellt, sind leicht und schmiegsam und zeichnen sich durch besond. Widerstandsfähigkeit aus.

Wir haften für die Güte jedes Paares.

Fordern Sie neues Musterbuch.

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis für Damen M. **3.50**

für Herren M. **4.50**

Salamander Schuhges. m. b. H.

Zweigniederlassung

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 94.

Althee-Bonbon, von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt à Paket 25 u. 50 Pfg. **Joh. Mitlacher,** Poststr. 11. Tel. 2155.

Schwerhörigen

sichere Hilfe, große Erleichterung. Zur näheren unentgeltl. Auskunft gern bereit. **J. Müller,** Dresden-A., Krankelstraße 3.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und schöner **Teint.** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf., in **Halle** bei: **Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, G. Oswald Nchf., F. A. Patz, E. Richter, Alfred Rubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze. M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Carl Krütgen, Wilh. Kathe,** Schwanen-Drogerie, Ecke Poststr., **Willy Weise, F. A. Fritze, Leonh. Schneider,** i. d. **Kaiser-Apotheke** u. **Kronen-Apotheke,** in **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Wer

ohne mit seinem Namen an die Oeffentlichkeit treten zu wollen, irgend

etwas

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung ꝛc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse HALLE Brüderstrasse 4**

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet und unter Wahrung **strengster Diskretion** zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt.

Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Gebrauchte **Pianinos,** nußbaum, gut erhalten, für Mark 375.— u. 450.— **zu verkaufen.** 5 Jahre Garantie. [15 **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

Zur grdl. Erl. d. **feinen Küche** und des Haush. findet junges **Mädchen** zu Ostern frdl. Aufn. **Pension Opitz, Suderode (Harz).**

Verlangte Personen.

Verwalter gesucht sofort. 18—20 Jahre. ev. auch Ok.-Lehrling oder Vol.-Verwalter für Rübenwirtschaft. Meldungen erbittet umgehend [334 **Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 14.

Wegen Erkrankung des Inspektors für hiesige Rübenwirtschaft sof. ein energisch, tücht., unverheir.

Beamter gesucht.

Kammergut Mönchpfiffel bei Allstedt.

Rittergut Johnsdorf b. Liegnitz **sucht** zum 1. 4. 09 gebildeten, tüchtigen **Inspektor.**

Hofverwalter (kann verh. sein) für Domäne in hiesiger Gegend baldigst **gesucht.** Selbiger muß die Gutsvorst.-Geschäfte übernehmen. Bewerbung, m. Zeugnisabschriften erb. **Eduard Sänckler,** Stellenvermittler, **Paradeplatz 2.** Fernsprecher 3463. [171

Suche zum Frühjahr zuverlässig., energischen, kautionsfähigen

Aufseher

mit ca. 22 Mädchen u. 6 Burschen. Nur Leute mit best. Empfehlungen, welche in intensiven Rübenwirtschaften tätig waren, woll. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften einsenden an [147

Gustav Poths, Kloster Nemleben (Unstrutial).

Für sof. suchen wir einen **jüng. Bureaudiener** der sich aber auch verschiedener Arbeiten im Hause zu unterziehen hat. Die Stelle ist dauernd, bei festem Gehalt, freier Wohnung u. freier Feuerung. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften sind schriftlich einzureichen. Zur persönlichen Vorstellung wird aufgefordert. [306 **Lebens-Pensions- u. Leib-Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" Königstraße 84.**

3—20 Mk. tägl. können **Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreig. ꝛc. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Einen ordentl. verheirateten

Pferdeknecht

sucht z. 1. April bei hohem Lohn **Rittergut Wormsleben** b. Eisleben.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Köchin **suche** ich 1. April eine in der feinen Küche durchaus **perfekte Köchin.**

Zu melden früh v. 9—10 Uhr bei **Frau Geh. Kommerzienrat Elise Steckner,** Kirchtor 6.

Auf ein mittleres Gut wird ein **junges Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß sofort oder später gesucht. Offerten unter **Z. b. 707** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [182

Wirtschafterin-Gesuch.

Alleinstehender Landwirt sucht auf mittleres Landgut ältere, zuverlässige, tüchtige **Wirtschafterin.** Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten an **R. Grundmann, Gommla** b. Greiz. [180

Zum 1. April besseres **zuverl. Mädchen gesucht,** welches kochen kann. **Alte Promenade 24, I.**

Suche zum baldigen Antritt ein **junges Mädchen** aus guter Familie, welches bei gering. Pensionszahlung (Familienanschluß) unt. Leitung d. Hausfrau die Landwirtschaft gründlich erlernen möchte. [173 **Frau Liddy Reichel, Rittergut Gräfendorf** b. Krölpa (Kreis Ziegenrück).

Gesucht erfahrenes

Kleinmädchen,

welches gut **plätten** kann. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. erb. **Oberschloß Kranichfeld** b. Weimar.

Personen-Angebote.

Landwirtssohn als Hofmeister, Ziegelmeister, Schäfer, Schweinemeister, Knechte, Arbeiterfamilien suchen Stellung. Friedrich Grosse, Stellenvermittler, Leipzigerstraße 69. — Tel. 3327.

Landwirt, 32 Jahre alt, unverh., ged. Kavallerist, federgewandt, mit allen landw. Arbeiten u. Maschinen bestens vertraut, kautionsfähig, welcher auf größeren intensiv betriebenen Gütern der Provinz Sachsen tätig war, **sucht** per 1. 3. oder 1. 4. 09 in Provinz Sachsen Stellung als erster resp. alleiniger

— Beamter —

wo spätere Verheiratung eventl. möglich. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter **Z. t. 702** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [313

Tücht. energ., **Landwirt,** 9 Jahre b. Fach, poln. Sprache m., gute Zeugnisse u. Empfehlung., **sucht** zum 1. April 1909 **Stellung** als **Inspektor** oder **I. Beamter.** Gefl. Offerten unter **Z. s. 701** an die Expedition dieser Zeitung.

Led. Knechte, verh. Knechte, Drescher- u. Arbeiterfamilien, Kuh- u. Ochsenfütterer vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. Kommenden Sonntag von 8 Uhr an sind viele Leute bei mir, um Stellung anzunehmen. [126

Suche für tüchtigen verheirat.

Gärtner

alsbald **Stellung.** Regierungs-Assessor **v. Cardinal, Merseburg.**

Tücht. Knechte,

Schweizer, Arbeiter besorgt reell ohne Vorauszahlung **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9.

Ein Kaffeeschwester

und dürfen keinen Kaffee trinken. Schweren Herzens haben Sie den lieb gewordenen Genuß aufgegeben und täglich mit neuem Widerwillen den Kaffee durch ein Surrogat, z. B. Malzkaffee, vergeblich zu ersetzen versucht. Dieser Pein sind Sie jetzt enthoben, Sie dürfen wieder Kaffee trinken, seit es „Kaffee Hag" coffeinfrei, gibt. „Kaffee Hag" coffeinfrei, ist wirklicher, von den besten Plantagen Zentral-Amerikas und Brasiliens bezogener Kaffee, dem das auf Herz und Nerven schädlich wirkende Coffein entzogen ist: hierdurch absolute Unschädlichkeit! Der Geschmack dagegen ist in keiner Weise beeinflußt.

KAFFEE HAG

Suche für meine 21jährige Nichte, Gutsbesitzerstochter, in einem besseren Hause **Stellung als Stütze,** woselbst sie Gelegenheit hat, sich noch weiter in der Küche auszubilden. Gehaltsansprüche nach Uebereinkommen. Antritt jederzeit. Gefl. Offerten unter **Z. c. 708** erbitte an die Exped. d. Ztg. [343

Vermietungen.

Herrschaftl. I. Etage, 5 Zim., Bad, Balkon, Innenkl., reichl. Zubehör, Gas, per sofort **Rich. Wagnerstr. 25, pt.**

Geldverkehr.

M. 7500—8000

auf gute Ackerhypothek sind durch uns zu leihen. [351 **Schweinsberg & Schröder,** Bankgeschäft, **Halle S.**

II. Hypothek

auf m. Gut hint. Landschaft in Höhe von 20—40 000 Mk. gesucht. Off. bef. unt. **C. 523 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

---

39 000 Mk.

auf gute Hypothek per 1. 4. c. **gesucht.** Angebote unter **Z. w. 705** an die Exped. d. Ztg. [349

Auf **mündelsichere Ackerhypothek** werden [350

Mk. 300 000

von uns sofort oder per 1. April **gesucht. Schweinsberg & Schröder,** Bankgeschäft, **Halle a. S.**

30—40 000 Mark

werden an erster Stelle auf großen Gasthof mit Ackerland **zu leihen gesucht** zum 1. April 1909. Offerten unter **Z. d. 709** an die Exped. d. Ztg. — **Agenten verbeten.** [345

Mk. 200 000,

eventl. in zwei Posten, will ich auf gute **Ackerhypothek** ausleihen. Offerten unt. **Z. e. 710** an die Exped. d. Ztg.

Kaffee-Maschinen aller Systeme. **Gustav Rensch,** Poststr. 4.

Kind von auswärts, das die Hallesche Schule besuchen möchte, findet **gute Pension.** Näh. bei **Frau Wtw. Hanfland, Dzoudistraße 3 b I.**

Landwirtstochter, sehr vermögend, wünscht

Heirat.

Gefl. Angeb. mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **J. N. 321** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66a** erb.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Ich nehme

meine Sprechstunden

wieder auf. (339

Dr. Oemisch.

Dank.

Für die mir zu meinem **25jährigen Jubiläum** als **Gemeindevorsteher** dargebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich herzlichen Dank. [176

Rudolf Haedicke, Gutsbesitzer u. Gemeindevorsteher in **Priesker.**

Neueste Gliederarmbänder. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Ernestine** mit dem Kgl. Regierungsassessor Herrn **Walter Mühlpfordt** beehren wir uns anzuzeigen.

Gross-Kayna, Januar 1909.

Otto Kraaz und Frau
Ernestine geb. Lorenz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ernestine Kraaz,** Tochter des Kgl. Oekonomierats Herrn Otto Kraaz und seiner Frau Gemahlin Ernestine geb. Lorenz, beehre ich mich anzuzeigen.

Berlin NW, 6, Luisenstrasse 45.

Walter Mühlpfordt,
Regierungsassessor.

Verlobt: Frl. Elsa Keil mit Hrn. Dr. med. Walther Usener (Torgau). Fräul. Elisabeth Deneke mit Hrn. Leutn. Scheele (Marienwerder). Frl. Hildegard Erler mit Hrn. Oberleutnant Erich Blanck (Leipzig—Freiberg). Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Curt von Nobbe (Hannover). Hrn. Dipl.-Ing. W. Heuberger (Dessau). Hrn. Hugo Pöhlmann (Erfurt). — Eine Tochter: Hrn. Oberarzt Dr. von Buchka (Rittergut Alt-Scherbitz). Hrn. Boenninghausen (Bitterfeld). Gestorben: Dr. Maurermeister Heinrich Schaefer sen. (Schwanebeck). Herr Rentier Hermann Andre (Grotzschen). Herr Brennereibesitzer August Törpe (Nordhausen). Hr. Privatmann Fritz Hintze (Quedlinburg). Fr. Johanne Büchner (Nordhausen).

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich Wilhelm Reinicke

auf Gross-Dölzig-Oberhof

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Rittergut Gross-Dölzig bei Leipzig am Begräbnistage 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die teueren und billigen Garnisonen des 4. Armeekorps.

Vom Armee-Verwaltungsdepartement des preußischen Kriegsministeriums ist soeben das Beköstigungsgeld für das erste Halbjahr 1909 festgesetzt worden. Die billigste Garnison im Bereiche des 4. Armeekorps ist danach Magdeburg mit 35 und 44 Pfg., es folgt Blankenburg mit 35 und 45 Pfg., desgleichen Gardelegen. Dann folgen Burg, Zerbst und Dessau mit 36 und 46 Pfg., Altenburg mit 37 und 47 Pfg., Quedlinburg und Weißenfels mit 37 und 48 Pfg., Halle, Halberstadt, Stendal, Merseburg, Salzwedel, Wittenberg mit 38 und 49 Pfg., Bernburg mit 39 und 50 Pfg., Goslar mit 37 und 51 Pfg., desgleichen Torgau. Am teuersten ist Annaburg mit 40 und 52 Pfg.

*

g. **Ammendorf**, 6. Jan. (Versetzung. — Jubiläum.) Gendarmerie-Wachtmeister Bock hier ist als Oberwachtmeister nach Stendal versetzt worden. An seine Stelle ist Gendarmerie-Wachtmeister Niemann getreten, welcher bisher im Amtsbezirk Wörmlitz tätig war. — Sein 25jähriges Meisterjubiläum beging am 1. d. M. Herr Glasermeister Otiomar Otto hier. Die Glaser-Innung zu Halle ließ aus diesem Anlaß dem Jubilar ein prächtiges Ehrendiplom überreichen.

g. **Döllnitz** (Saalkreis), 6. Jan. (Familienabend.) Am Sonntag fand auf Anregung des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes im „Gasthof zum Palmbaum" ein Familienabend statt, auf dem der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Lic. Pfarrer Bräunlich, einen Vortrag hielt.

g. **Canena** (Saalkreis), 6. Jan. (Versetzung.) Der früher hier amtierende Lehrer Dienst, welcher am 1. April v. J. von hier nach Helbra versetzt wurde, wird nach einjähriger Tätigkeit daselbst nach Frankfurt a. M. übersiedeln, um an einer dortigen Schule zu wirken.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 6. Jan. (Explosion.) In den Morgenstunden des Neujahrstages fand in der Feuerungsanlage der hiesigen Kirche eine Explosion statt. Der Druck war ein so gewaltiger, daß eine Wand eingedrückt wurde. Menschen wurden aber glücklicherweise nicht verletzt.

g. **Lochau** (Saalkreis), 6. Jan. (Ins Wasser gestürzt.) Beim Eisen auf dem großen Rittergutsteiche hatte der Landwirt H. das Unglück, auszugleiten und in das ca. 2 Meter tiefe Wasser zu stürzen. Beim Fallen riß er den Landwirt Otto B. mit um, so daß dieser ebenfalls teilweise ins Wasser geriet. Letzterer war jedoch schnell wieder auf den Füßen und zog den bis an den Hals eingesunkenen H. ebenfalls aus dem Wasser.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 6. Jan. (Geflügelausstellung.) Der Geflügelzüchterverein von Gröbers und Umgebung hält am 17. und 18. Januar im Hoffmannschen Gasthofe hier seine 4. Lokalschau ab. Die Eröffnung findet am 17. Januar mittags 1 Uhr statt.

g. **Radewell** (Saalkreis), 6. Jan. (Unfälle.) Der 17jährige Arbeiter Köhler aus Osendorf verunglückte in der hiesigen Papierfabrik dadurch, daß ihm eine ca. 3½ Zentner schwere Trommel auf das Bein fiel. K. erlitt einen doppelten Beinbruch und außerdem wurde ihm ein Stück Fleisch aus den Weichteilen gerissen. In der Neuanlage desselben Etablissements geriet am gleichen Tage ein etwa 14jähriger Arbeiter mit der Hand unter die Walze, wodurch ihm drei Finger abgequetscht wurden.

+ **Diemitz**, 6. Januar. (Verschiedenes.) **Für die heutige Gemeindevertreterwahl, in welcher es sich um eine Ersatzwahl für die dritte Abteilung handelte, waren drei Kandidaten aufgestellt, zwei Bürgerliche und ein Sozialdemokrat; da für keinen die Majorität erzielt wurde, macht sich eine Stichwahl zwischen einem Bürgerlichen und dem Sozialdemokraten notwendig. Von den ca. 380 Wahlberechtigten wählten 75, also etwa 20 %. — Der 82 Jahre alte Gutsbesitzer Robert Oemisch, welcher altershalber vor kurzem aus der Gemeindevertretung als Schöffe ausschied, hat sich jetzt in die erste Abteilung an Stelle des Kunst- und Handelsgärtners Türmer wiedergewählt. — In der am 4. Januar d. Js. im Gasthof zum „Deutschen Kaiser" stattgefundenen Amtsausschußsitzung wurde der Antrag gestellt, den Amtsbezirk zu teilen. Diesem Antrage ist jedoch seitens der Aufsichtsbehörde nicht stattgegeben.**

g. **Rabatz** (Saalkreis), 6. Jan. (Schuleinweihung.) Zur Entlastung der Schule Peißen ist sowohl hier als auch in Zöberitz je ein Schulneubau errichtet. Der letztere ist bereits am 1. Oktober bezogen worden, während der hiesige am Montag eingeweiht wurde. In der Schule zu Peißen verbleiben in der Oberklasse 44, in der Mittelklasse 42 und in der Unterklasse zirka 60 Schüler. Nach Zöberitz sind 85 und nach hier rund 60 Schüler abgegeben worden. In Peißen unterrichten zwei, in Zöberitz und Rabatz je ein Lehrer.

⚒ **Querfurt**, 6. Jan. (Eisenbahnunfall. — Ortsrichterwahl.) Gestern abend gegen 6 Uhr entgleisten zwischen Leimbach und Lodersleben die Lokomotive und drei Wagen eines Güterzuges auf der Querfurt—Vitzenburger Strecke. Der Personenverkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Infolgedessen traf der 7 Uhr-Zug erst gegen 9 Uhr hier ein. — Die Wiederwahl des Ortsrichters Theodor Hofmann zu Pödelist ist von dem Königlichen Landrat bestätigt worden.

— **Hüttenrode** (Harz), 6. Jan. (Verwendung von Schlacken.) In der Nähe unseres Dorfes befinden sich viele Schlackenbänke, die von den Rennfeuern, in denen unsere Vorfahren die Eisenerze verhütteten, herrühren. Weil diese Schlacken noch viel Eisen enthalten, hat die Oberschlesische Firma Bloch u. Lippmann von Frau v. Hagen hier sämtliche auf deren Feldmark befindliche Schlacke angekauft. In letzter Zeit waren Arbeiter auf dem Sonnenberge damit beschäftigt, die Berge aufzuräumen. Bei dieser Gelegenheit hat man viele Spuren von dem vor 500 Jahren verwüsteten Dorf „Hordeshusen" gefunden.

— **Ellrich**, 6. Jan. (Brandstiftung?) In der Nacht zum 5. cr. brach in unserer Stadt gleich an zwei Enden Feuer aus. Um 1½ Uhr brannte die Scheune des in der Schützenstraße wohnenden Einwohners Wille. Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, konnte doch nicht verhindert werden, daß das Feuer auf das Wohnhaus übersprang und zum Teil auch dieses in Asche legte. Fast zu gleicher Zeit schlugen auch die Flammen aus dem Schafstalle des Oekonomen Schinke in der Schäfergasse empor. Hier gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. In beiden Fällen darf Brandstiftung angenommen werden.

√ **Quedlinburg**, 6. Jan. (Wahl zum zweiten Bürgermeister.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der bisherige zweite Bürgermeister Severin, dessen Wahlzeit mit dem 8. Juli d. J. abläuft, auf Lebenszeit wiedergewählt.

W. **Erfurt**, 6. Jan. (Das Königliche Kriegsgericht der 38. Division) verurteilte heute den Musketier Emil Friedrich von der 11. Kompagnie des 95. Infanterie-Regiments wegen Fahnenflucht und Diebstahl zu sieben Monaten und einer Woche Gefängnis, sowie Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Friedrich hatte am 3. Juli seine Garnison Koburg heimlich verlassen. Auf der Wanderschaft stahl er einem Dienstknecht Hut und Stiefel. Am 13. Dezember wurde Friedrich in Konstanz festgenommen.

‡ **Vom Eichsfelde**, 6. Jan. (Ein größeres Schadenfeuer) hat in Lindau (Untereichsfeld) die Wohnhäuser der Witwen Windolph und Hahn mit den Nebengebäuden völlig eingeäschert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

—ll— **Stadtfurt**, 6. Jan. (Aus dem Senkungsgebiete. — Tödlicher Unfall.) Die im Senkungsgebiete des alten v. d. Heydt-Schachtes sich fortgesetzt bemerkbar machenden Erdsenkungen haben nunmehr auch unser Rathaus in erheblichem Maße in Mitleidenschaft gezogen. Lotungen haben ergeben, daß der obere Teil des Gebäudes bereits eine Neigung von ca. ½ Meter aufweist. Im Mauerwerk sind Risse entstanden, durch welche man, wie z. B. im Stadtverordnetensitzungssaale das Freie sehen kann. Gewiß werden diese unliebsamen Erscheinungen bald beseitigt werden; ob es aber auf die Dauer möglich sein wird, das Rathaus vor weiteren Einwirkungen der Erdsenkungen zu schützen, ist wohl kaum anzunehmen. Ueber kurz oder lang dürfte man daher mit der Verlegung des Rathauses zu rechnen haben. — Auf dem Wirtschaftshofe der hiesigen Firma Bennecke, Heder u. Co. geriet heute früh eine 17 Jahre alte Arbeiterin in die Strohpresse. Sie wurde derart schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustande dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

× **Aken**, 6. Jan. (Stadtverordnetensitzung. — Von der Mittelelbe.) Gestern abend wurden in der ersten diesjährigen Stadtverordnetensitzung die neuen bezw. wiedergewählten neun Mitglieder durch Bürgermeister Fischer eingeführt und vereidigt. In das Bureau wurden sämtliche bisherigen Herren wiedergewählt. Danach erfolgte die Einsetzung der elf Kommissionen. Der bisherige Ratsherr Moritz Häder wird auf eine neue sechsjährige Periode wiedergewählt. Die Naturalquartierentschädigung pro 1909 wird pro Mann und Tag auf 20 Pfg., für das Pferd auf 25 Pfg. festgesetzt. — Der starke Frost hatte den jetzt so schmalen Elbstrom mit dicken treibenden Eisschollen bedeckt, die sich an beiden Ufern, wo ihnen die Buhnen und der flache Grund Halt gewährten, weit ins Elbbett als feste Eisdecke vorschoben, so daß der eigentliche Strom stellenweise höchstens 10 Meter breit war. Noch einige der kalten Nächte und der Eisstand wäre überall auf der Elbe eingetreten. Augenblicklich ist das Eis zusammengeschmolzen. Die mit der Elbe in Verbindung stehenden Becken trugen sämtlich eine starke Eisdecke. Diese ist den Fischen bekanntlich unzuträglich, da sie darunter in Gefahr kommen, zu ersticken. So wurden denn überall große Löcher in das Eis gehackt, um der Luft Zutritt zu verschaffen. Am meisten schienen die Aale unter der mangelnden Luftzufuhr zu leiden. Sie kamen in großer Zahl an die Luftlöcher herangeschwommen und hielten dort unbeweglich aus, so daß man sie mit den Händen greifen konnte. Man sah die Aalfischer bei Tage und abends mit der Laterne eifrig bei der Arbeit. Die Erträge waren zum Teil bedeutend.

*

n. **Cöthen**, 6. Jan. (Verschiedenes.) Die großen Zuckerfabriken der hiesigen Gegend haben in diesen Tagen die Verträge über die im Herbst zu liefernden Kaufrüben abgeschlossen. Der Preis wurde einheitlich auf 95 Pfg. pro Zentner festgesetzt, nur einige Fabriken bewilligten 5 Pfg. Aufschlag pro Zentner für nach dem 20. November gelieferte Rüben. Die Schnitzel-Rückvergütung wurde auf 40—45 Proz. festgesetzt. Nach den Mitteilungen der Fabriken dürfte in diesem Jahre eine etwas größere Fläche mit Rüben bebaut werden als im vergangenen. Infolge der quantitativ geringeren Rübenernte des verflossenen Jahres sind auch die Schnitzellieferungen hinter dem seitherigen Durchschnitt zurückgeblieben, was manchen Landwirt zu bedeutenden Futterankäufen nötigen dürfte. — Die hiesige Kreissparkasse hatte am 1 Januar 1908 einen Einlagen-Bestand von 12 964 317,43 Mk. Neu eingezahlt wurden in 22 548 einzelnen Posten 2 801 165,81 Mk., an Zinsen 368 286,78 Mk. zugeschrieben, so daß sich die Gesamtsumme auf 16 133 770,02 Mk. beläuft. Zurückgezahlt wurden in 13 608 einzelnen Posten 2 850 699,62 Mk., so daß am Jahresschluß 13 283 070,40 Mk. als Bestand verblieben, welche auf 23 308 Sparkassenbücher eingezahlt sind. Die Spareinlagen haben sich also gegen das Vorjahr um 318 752,97 Mk. vermehrt.

↗ **Güsten**, 6. Jan. (Das Betreten des Eises) bei dem jetzigen Tauwetter ist dem 12jährigen Sohn des Bahnarbeiters Keller zum Verhängnis geworden. Er brach ein und geriet unter die Eisdecke. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

↗ **Bernburg**, 7. Jan. (Die Bernburger Kalksteinwerke, G. m. b. H.,) sind in Konkurs geraten. Für die Gesellschafter ist der Zusammenbruch des Werkes ein schwerer Verlust. Ein bereits vor einiger Zeit ausgeschiedener hiesiger Landwirt hat 25 000 Mk. verloren.

W. **Greiz**, 6. Jan. (Wassernot.) In Greiz und vielen Städten des Vogtlandes herrscht zurzeit große Wassernot. Das Wasser ist so knapp, daß es nur noch stundenweise abgegeben werden kann und immer aufs neue zu strengster Sparsamkeit im Wasserverbrauch geraten wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Wie wir hören, hat Professor Dr. phil. Georg Karsten in Bonn den Ruf an die Universität Halle a. S. angenommen; er übernimmt hier das durch Ableben des Professors Fritz Noll erledigte Ordinariat für Botanik und die Leitung des botanischen Universitätsinstituts. Dr. Karsten, ein geborener Rostocker, ist Schüler von Göbel und de Bary. Er war früher in Leipzig und Kiel tätig. Der rheinischen Hochschule gehört er seit einem Jahrzehnt an. Seine Publikationen betreffen Entwicklungsgeschichte, Biologie, Morphologie, niedere Organismen, Planktologie.

*

he. **Hochschulnachrichten.** Dem Vernehmen nach ist der Privatdozent für Chemie und Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Göttingen Professor Dr. phil. Artur Kötz zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt worden. Er ist 1871 zu Leipzig geboren. — Dr. phil. Max Seddig ist als Privatdozent für Physik an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. zugelassen worden. — Zum ordentlichen Honorarprofessor in der Berliner philosophischen Fakultät wurde der außerordentliche Professor für Botanik daselbst Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Leopold Kny ernannt. Dr. Kny, der zugleich dem Lehrkörper der Berliner landwirtschaftlichen Hochschule angehört, ist ein geborener Breslauer (1841). — Der Anatomieprofessor Dr. Hans Strahl wurde für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1909 zum Rektor der Universität Gießen ernannt. — In Jena ist am 5. d. Mts. der ordentliche Professor für orientalische Philologie an der dortigen Universität Dr. Karl Vollers im 51. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Hoorsel in Oldenburg. — Zum Geheimen Hofrat wurde der Vertreter der orientalischen Philologie an der Heidelberger Universität Professor Dr. phil. et jur. Karl Bezold ernannt. Prof. Bezold ist 1859 zu Donauwörth i. B. geboren. — Der Kgl. württembergische Hofkapellmeister und Kustos des Liszt-Museums Dr. phil. Alois Obrist in Weimar wurde vom Großherzog von Sachsen-Weimar zum Hofrat ernannt. Obrist machte seine Kompositionsstudien unter Albert Becker in Berlin, wo er 1892 zum Dr. phil. promovierte.

— **In Gerhart Hauptmanns Geburtshaus**, dem Hotel zur Krone" in Bad Salzbrunn, das, wie wir berichteten niedergebrannt ist, befindet sich im Keller die bekannte „Kronenquelle". Diese wurde kurze Zeit, nachdem Hauptmanns Vater sich genötigt sah, das Hotel zu verkaufen, zufällig entdeckt und hat, da der Flaschenversand ein sehr bedeutender ist, den Besitzer zum steinreichen Manne gemacht.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 4. Januar 1909. * Hoffmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 23, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. * v. Hake, Hauptm. und Adjutant der 57. Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 7 versetzt. * Jungé, Hauptm. und Linien-Kommandant in Münster, vom 15. Februar 1909 ab zur Linien-Kommandantur in Kassel kommandiert. * Hard, Hauptm. in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes, zur Linien-Kommandantur in Münster, * Rogge, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 65, zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, — beide vom 15. Januar 1909 ab kommandiert. * v. Prittwitz u. Gaffron, Oberlt. im Gren.-Regt. 11, scheidet am 8. Januar aus dem Heere aus und wird mit dem 9. Januar 1909 im 2. See-Bat. angestellt. * Busch, Oberlt. im Inf.-Regt. 54, kommandiert als Assistent bei der Gewehr-Prüfungskommission, unter Verleihung des Charakters als Hauptm. der Abschied bewilligt. * Hillmann, Lt. im Feldart.-Regt. 63, * Jungheim, Lt. im Inf.-Regt. 44, * Schneider, Lt. im Inf.-Regt. 142, — alle drei kommandiert bei der Militär-Intend., auf ihr Gesuch behufs Verwendung im Intend.-Dienst zu den Ref.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt. * Zaabel, Lt. im Inf.-Regt. 151, der Abschied bewilligt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Oberzollrevisor a. D. Wilhelm Wegener zu Magdeburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Zolleinnehmer a. D. Reinhold König zu Ranis im Kreise Ziegenrück der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnlademeister Karl Kirst zu Bibra im Kreise Eckartsberga, dieser in Berlin und dem Kriminalschutzmann Hermann Möwes zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die bisherigen Buchhalterassistenten bei der Reichsbank Jaenecke in Gotha und Arendt in Mageburg sind zu Bankbuchhaltern ernannt. — Die Kreisarztstelle des Mansfelder Seekreises, Regierungsbezirk Merseburg, mit dem Amtssitz in Eisleben ist zu besetzen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Wörthersstraße 32.) **Hamburg**, 6. Januar. „Fürst Bismarck" 5. Jan. auf der Elbe an. „Niederwald" 5. Jan. von Havre ab. „Dania" 5. Jan. von Bilbao ab. „Navarra" 5. Jan. nach Hamburg ab. „Aragonia" 6. Jan. nach Yokohama ab. „Zambia" 6. Jan. auf der Elbe an. „Slavonia" 6. Jan. in Penang an. „C. Ferd. Laeisz" 6. Jan. nach Kobe ab. „Hamburg" 5. Jan. nach Genua ab. „Amerika" 5. Jan. nach Hamburg ab. „Mecklenburg" 5. Jan. in St. Thomas an. „Georgia" 5. Jan. Lizard pass. „Galicia" 5. Jan. in Tampico an. „Bosnia" 5. Jan. in Boston an. „Corcovado" 4. Jan. von Bahia ab. „Eger" 3. Jan. nach Hamburg ab. „Andalusia" 5. Jan. in Singapore an. „Scandia" 4. Jan. in Singapore an. „Dacia" 5. Jan. St. Vincent pass. „Hellas" 5. Jan. in Havre an. „Spreewald" 5. Jan. in Wilhelmshaven an. „Nicodemia" 5. Jan. nach Portland ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Naake, Niebeckplatz.) **Bremen**, 6. Januar. „Friedrich der Große" gestern von Neapel ab. „Halle" gestern St. Vincent pass. „Roon" gestern in Fremantle an. „Tübingen" heute von Fremantle ab. „Derflinger" heute von Nagasaki ab. „Prinz Ludwig" gestern von Southampton ab. „Kaiser Wilhelm der Große" gestern von New-York ab. „Erlangen" Mittwoch Wilsinghen pass. „Schlesien" Mittwoch Dover pass. „Prinz Friedrich Wilhelm" Mittwoch Dover pass. „York" Mittwoch in Adelaide an. „Roland" Dienstag in Havana an. „Borkum" Mittwoch in Bremerhaven an. „Coblenz" Mittwoch von Antwerpen ab. „Bülow" Mittwoch von Penang ab. „Göben" Mittwoch in Suez an. „Therapia" Mittwoch von Odessa ab. „Skutari" Mittwoch von Smyrna ab. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag in Nagasaki an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 6. Januar. „Paul Woermann" Dienstag von Sekondi ab. „Otavi" Dienstag von Libreville ab. „Anna Woermann" Mittwoch Dover pass. „Marie Woermann" Mittwoch Dover pass. „Kurt Woermann" Mittwoch in Rotterdam an.

Kurorte und Reisen.

— **Friedrichroda.** Nr. 3 der Winterkurliste meldet bis 5. d. Mts. 398 Kuraäste. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember waren 870 Passanten gezählt, insgesamt 1268 Fremde.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Aschheim, Bezirk München, Regierungsbezirk Oberbayern, am 4. Januar 1909.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 6. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Richter, Leipzigerstr. 29 und Luise Stotz, Martinstr. 3.

Eheschließungen: Der Sergeant Wilhelm Diedrich und Selma Thielemann, Merseburgerstr. 93 und 64. Der Postbote Albert Bothe, Blücherstr. 9 und Marie Reiche, Mühlweg 43. Der Sattler Otto Wölkner, Torstr. 46 und Klara Hartmann, Gr. Klausstr. 12. Der Kaufmann Emil Börner, Heegermühle und Klara Ebeling, Thüringerstraße 30.

Geboren: Dem Kellner Hermann Schneider, Henriettenstr. 3, T. Alice. Dem Maler Gustav Heitel, Gr. Wallstr. 3, S. Heinrich. Dem technischen Bureaugehilfen Karl Schade, Osendorferstr. 7, S. Herbert. Dem Bergmann Friedrich Specka, Schmiedestr. 23, T. Emilie. Dem Rollkutscher Josef Kicinski, Augustastr. 1, S. Arno.

Gestorben: Der Maurer Wilhelm Weide, 71 J., Beesenerstr. 10. Der Dachdeckermeister Karl Losse aus Döllnitz, 71 J., Klinik. Der Seminarist Theodor Garlt aus Merseburg, 19 J., Marktplatz 8. Des Kaufmanns Oskar Richhardt T. Dorothea, 1 Woche, Steinweg 7. Die Witwe Luise Brunsein geb. Urban, 76 J., Lutherstr. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Paul Köpke, Halle und Elsbeth Thielow, Lubars-Waldmannslust.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 6. Januar 1909.

Geboren: Dem Arbeiter Walter Rößler, Klausberggtr. 5c, S. Hans. Dem Arbeiter Friedrich Klauß, Wittekindstr. 19, T. Elsa. Dem Straßenbahnwagenführer Wilhelm Jahn, Klausbergstr. 3, S. Wilhelm.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	25%	27%	Hansa-Silberberg	2850	2900
Adler-Vorz.-Aktien	55%	57%	Hattorf-Vorz.-Aktien	75%	77%
Adolphglück, abgest. Act.	21%	24%	Heldburg-Aktien	50%	52%
Alexanderhall	5900	6200	Heldrungen I	1025	1050
Bruchdorf-Mittelhuk	5900	6000	Heldrungen II	900	925
Bulmenrode	—	4300	Hermann II	1875	1925
Bismarckhall-Aktien	25%	27%	Immenrode	1450	1500
Burbach	10450	10800	Johannshall	3050	3125
Carlsfund	5425	5500	Ludwigshall	3125	3200
Centrum	125	150	Krügershall-Aktien voll.	56%	58%
Dankelmode	5000	5400	Mollenhall	68%	70%
Deutsche Kali-Aktien	57%	58%	Neu-Bleicherode-Akt.	—	325
Deutschland	3000	3100	Nordhausen Kali-Aktien	75%	78%
Dingkhall	—	4800	Regisser Braunkohlen	66%	68%
Emilienhall	—	—	Rothenberg	1125	1150
Friedrichshall-Aktien	67%	70%	Sachsen-Weimar	1375	1425
Glückauf-Sondershausen	14800	15400	Salzmünde	2375	2425
Grossherzog von Sachsen	5425	5700	Siegfried I	1900	1950
Günthershall	3850	3950	Schlotheim	2750	2800
Hansen. Kali-Aktien	—	28%	Tonlenwerke-Akt.	300	350

Tendenz: still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 7. Januar 1909.

	Zinsfuß	Dividende vorl.	Dividende letzte	Einz.-Tage	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Halensche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Halensche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1888	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallensche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,75G
Hallensche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,25G
Hallensche 4 % Stadt-Anleihe von 1908, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Aschersleben 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,80G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Nordhauser Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	92,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,75bG
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,75G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,75bG
Ungarn-Regal. 3½ % Oblig. (Kroll-Rahra)	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,75bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	95,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Brackdorf-Wiellebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50b
Consolid. Hallesche Pfannenschaft-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Crüllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % R.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp. Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00B
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Hallesche Lederfabrik	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Halle-Reitstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90,50G
Halle-Reitstedter 4½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,50bG
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkd.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	102,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Wersuhen-Wallauer. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50G
Wersuhen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50G
Wersuhen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
do. do. rückz. m. 102 %	1/4 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	146,75G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	77,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/1	17	15	4	207,25G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	4	—	—,—
Crüllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/1	14	13	4	210,00G
Cöthener Malzfabrik-Aktien	10/0	10	11	4	180,00B
Dürrheim-Rattmannsdorfer Brauak.-Ind.-Aktien	1/1	3	2	4	—,—
Dürrheim-Rattmannsdorfer Brauak.-Verr.-Aktien	1/1	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/0	8	0	4	96,00G
Eisenwerk Wimmer-Aktien	1/1	12	—	4	140,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/0	9	12½	4	143,50G
Halle-Reitstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	—,—
Hallesche Aktien-Brauereien-Aktien	1/10	5	—	4	98,25G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	—	4	99,25G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/0	10	13½	4	—,—
Kühnsdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	159,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/0	6	—	4	—,—
Leipziger Kunstfabrik-Aktien	10/0	6	9	4	185,00B
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft †	1/4	8	10	4	158,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	204,00B
Niemburger Malzfabrik-Aktien	1/0	8	9	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/0	6	8	4	—,—
Riebeckische Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	197,00B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	102,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,00G
Wegmann & Hübner-Aktien	1/1	12	—	4	180,00G
Wersuhen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	231,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	11	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	158,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	112,00G
Brackdorf-Wiellebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfannenschaft-Kuxe	„	35,4	35,4	—	650,00G

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann August Sprute, in Firma A. Wahlens Nachf. in Blankenburg a. H. Kaufmann Sally Joseph in Erfurt. Kaufmann Otto Buchholz, in Firma Geschwister Buchholz, in Kitzen. Schneidermeister Paul Emil Haußmann, Herrenkonfektionsgeschäft in Leipzig. Schuhmachermeister Karl Kunath in Klostermansfeld. Gärtnereibesitzer Otto Kümmerling in Köstitz b. Neustadt (Orla).

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 7. Jan. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Das Geschäft verlief ruhig, die Kaufer verhielten sich abwartend.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 110—111 ℳ
I do. 106—109 ℳ
II do. 105—106 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Magdeburg**, 6. Jan. Die heutigen Marktpreise waren: Erbsen, gelbe, zum Kochen 22,00—26,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, 21,00—34,00 ℳ, Linsen 20,00—36,00 ℳ; Eßkartoffeln 5,50—7,50 ℳ; Richtstroh 4,00—5,00 ℳ, Krummstroh 2,50—3,00 ℳ, Heu 6,00 bis 7,00 ℳ. Alles für 100 kg. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 ℳ, von der Keule 1,40—1,60 ℳ, Bauchfleisch 1,20—1,20 ℳ, Schweinefleisch 1,40—1,60 ℳ, Kalbfleisch 1,40—1,70 ℳ, Hammelfleisch 1,40—1,70 ℳ, Speck, geräuch. 1,60—1,70 ℳ. Eßbutter 2,60 bis 2,80 ℳ. Alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 ℳ.

Kaffeebericht.

Hamburg, 7. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos

März	31¾	September	30¼
Mai	31¼	Dezember	30

Tendenz: behauptet.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 7. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 7,75—9,80.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,00—8,15.
Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar	20 30G, 20,35B.	Mai	20 75G 20 80B.
Februar	20 35G 20,45B.	August	21,00G 21.15B.
März	20,45G, 20,55B.	Oktober-Dezember	19 55G. 19,65B

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 7. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar	20 20G.	Mai	20 70G.
Februar	20 35G.	August	21 00B.
März	20,45G.	Okt.-Dez.	19,55G.

Tendenz: ruhig.

Bekanntmachung.

Die Schifferkontrollversammlungen finden im Jahre 1909 wie folgt statt: am 9. Januar 1909 vorm. 9½ Uhr in Könnern a. S., Gasthof „Zum Ring" für alle Ortschaften des Landwehrbezirks Halle a. S. mit Ausnahme von Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen, am 9. Januar 1909 nachm. 1½ Uhr in Alsleben a. S., Gasthof „Zur neuen Sonne" für die Orte Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr hat jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Die Mannschaften des Jahrganges 1903 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Dezember 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück. Kaiserliches Postamt 2. Schulze.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S. und zwar am Montag, den 11. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Bertramstraße, Gommergasse, Steg; am Dienstag, den 12. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Mauerstraße, Mittelwache; am Donnerstag, den 14. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Lerchenfeldstraße, Zwingerstraße; am Freitag, den 15. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Jakobstraße; am Montag, den 18. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Albert-Schmidtstraße, Langestraße; am Donnerstag, den 21. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Schweischefstraße; am Freitag, den 22. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Taubenstraße; am Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Steinweg und am Donnerstag, den 28. Januar 1909, von vormittags 9 Uhr ab Franckeplatz kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten spätestens am Revisionstage bis 1½ Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 5. Januar 1909.

John,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Verdingung

von 131 800 Kilogr. gemahlener Kreide in zwei Losen, 1060 Kilogramm rotem Zinnober, 12 100 Kilogramm gelbem Ocker (hellem), 23 250 Kilogr. Goldocker, 10 200 Kilogr. gebrannter Umbra, 15 900 Kilogr. ungebrannter Umbra in je einem Lose, 64 800 Kilogr. Caputmortuum in zwei Losen, 5250 Kilogr. Kienruß, 2100 Kilogr. Beinschwarz, 9500 Kilogr. fertiger Spachtelfarbe und 5520 Kilogr. trockener Spachtelfarbe in je einem Lose für die Direktionsbezirke Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg, Bromberg, Halle und Magdeburg zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 2. Februar 1909 vormittags 10½ Uhr an das Zentralbureau Zimmer 257 in Berlin W 35, Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 28. Januar 1909 an die Werkstätten-Inspektion Berlin 1 am Markgrafendamm einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 27. Februar 1909.

Berlin, den 29. Dezember 1908.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von 34 225 Stück Anstreichpinseln in 9 Losen und 3440 Stück verschiedenen Pinseln in 11 Losen für die Direktionsbezirke Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg i. Pr., Bromberg, Halle und Magdeburg zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 28. Januar 1909 vormittags 10½ Uhr an das Zentralbureau, Zimmer 257 in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 25. Januar 1909 an die Werkstätten-Inspektion Berlin 2, Warschauerstraße, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 28. Januar 1909, vormittags 11 Uhr im Zimmer 209 statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,80 Mk. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 25. Februar 1909.

Berlin, den 4. Januar 1909.

Königliche Eisenbahndirektion.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Halle a. S., Merseburgerstr. 45 c belegenen, im Grundbuche Band 151 Blatt 5881 auf den Namen des Fabrikanten Rudolf Sellheim eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben. — Der auf den 6. Februar 1909 bestimmte Termin fällt weg. [336

Halle a. S., den 5. Jan. 1909.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 7.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 589 betreffend die offene Handelsgesellschaft H. F. Lehmann zu Halle a. S. ist eingetragen:

Dr. jur. Johannes Lehmann ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Gustav Sackofsky, Ernst Friedrich und Dr. jur. Johannes Lehmann ist erloschen.

Halle a. S., den 2. Januar 1909.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Güter und Bauernhöfe

jeder Größe, welche sich zur Parzellierung eignen, werden stets gegen bare Kasse gekauft. Für Vermittelung zahle hohe Provision. Bei entsprechender Sicherheit

Beleihung in jeder Höhe.

Max Weber, Hamburg a. S.,
341] Bahnhofstraße 15. — Fernsprecher 426.

Sägewerk in Westpreußen

mit Rundholzhandlung, Baugeschäft, Fußboden- und Kistenfabrik will ich Familienverhältnisse halber verkaufen. Direkt am Bahnhof, an königlicher Forst und Chaussee gelegen. Wenige Kilometer zur Weichsel. Eigene elektrische Lichtanlage. 20 Jahre bestehend, mit zum Teil ganz neuen Maschinen. Im Lokal- und Baugeschäft wird alle geringe Ware zu guten Preisen abgesetzt, sodaß nur erstklassige Ware nach dortiger Gegend zum Verkauf gelangt. Günstig eingekaufte 2000 Festmeter Kiefernstämme könnten zum Kostenpreise gleich mitübernommen werden. Jährlicher Einschnitt ca. 6000 Festmeter. Platz trocken und luftig gelegen, ca. 34 preuß. Morgen groß. Billige Arbeits- und Fuhrlöhne.

Franz Marx, Sedlinen,
Kreis Marienwerder (Westpreußen). [177

Baustelle im Norden Nähe Wittekind, ca. 20 Meter Front Südseite, bei ca. 30 Meter Tiefe ist preiswert zu günstigen Hypothekenverhältnissen zu verkaufen. Angebote unter B. K. 3328 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Einfamilienhäuser! 5 und 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchengelaß, Hausmannswohnung, mit großem Gartengelände, zu verkaufen. Besichtigung auf vorherige Anmeldung. Schulz & Rundspaden (Obstweinschänke). Tel. 3360.

Unseren werten Kunden und den Herren Pferdeliebhabern beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß der Verkauf unserer diesjährigen ersten Transporte, bestehend aus [331

50 Stück Hannoverscher und Mecklenburger Wagenpferde,

nur bestgewähltes Material in egalen Paaren und allen Farben (darunter 4 Paar egale Rappen), am Montag, den 11. d. Mts. unter den kulantesten Bedingungen beginnt. — Ferner empfehlen wir unsere von Ende Januar ab in steter Aufeinanderfolge eintreffenden großen Transporte

Belgischer (Lütticher) Spannpferde.

Hochachtend

Jonas Schwabe & Co.
Hoflieferant
Aschersleben — 33 Ueber den Steinen 33.
Telephon Nr. 39.

Heute, Donnerstag, ist ein großer Transport prima hochtragender und neumilchender

Kühe

preiswert bei mir zum Verkauf eingetroffen. [352

S. Pfifferling, Halle a. S.,
Franckestr. 17.
Fernspr. 288.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 261 betreffend die offene Handelsgesellschaft Arnold & Troitzsch zu Halle a. S. ist heute eingetragen:

Dem Ernst Finke und Adolf Stubenhauer in Halle a. S. ist Gesamtprokura erteilt.

Halle a. S., den 30. Dez. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 589 betreffend die offene Handelsgesellschaft H. F. Lehmann zu Halle a. S. ist heute eingetragen:

Dem Carl Berndt in Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten befugt ist.

Halle a. S., den 3. Januar 1909.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 130 ist heute bei Döllnitzer Gose-Brauerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorm. Franz Danisch in Döllnitz eingetragen:

Ernst Scharschmidt ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle ist August Schroeder in Döllnitz zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 30 Dez 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Kief. Brennholz, in Kloben u. Knüppeln ev. gehackt, liefert billigst Holzhandlung **Louis Welckart,** H.-Trotha. Fernspr. 2737.

Wolle kaufen Gebr. Danglowitz, Halle a. S., Fernsprecher 2339. (2477

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 13. Januar, mittags 11½ Uhr sollen in der Wechselwiese an der früheren Ostrauer Wassermühle 76 Eschen-Stangenhaufen (zu Wirtschaftszwecken geeignet), 40 Erlen-Stangenhaufen, 62 Reisighaufen öffentlich meistbietend verkauft werden. [160

Ostrau (Station Stumsdorf), den 5. Januar 1909.
von Veltheim'sches Rentamt.

Besten Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückkalk sowie gemahl. kohlens. Kalk empf. zu bill. Tagespreisen [066
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Kontor: Alte Promenade 1a.

4 sehr gängige Schleif-Ochsen, ca. 4½ jähr., von bestem Form., über 13 Ztr. schwer, sowie 10 schwb. Bullen, 10 Ztr. schwer, gut angefleischt, vorzügl. Weitermast — von 21 die Wahl — gibt ab Heyden, [181
Rittergut Liebsdorf b. Weiba.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit August Thurm, Reilstr. 10. (083] Telephon 507.

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert Domäne Schlotheim, Thür

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901081-14/fragment/page=0010